



FILM
ARCHIV
AUSTRIA

THE COEN BROTHERS

Eine Filmretrospektive

filmarchiv

11/25

METRO Kinokulturhaus Surviving Images | Paul Morgan | Claude Lanzmann
Filmarchiv ON Die große Liebe | Ausrufung der Republik | Hitler-Parodie 1938

Inhalt

News & Stories

02

Filmgalerie

04

Programm

METRO Kinokulturhaus

Retrospektiven

Landvermessung #9 »Surviving Images«

Jüdisches Leben im österreichischen Kino

10

Vertriebenes Lachen. Der Kabarettist,

Schauspieler und Autor Paul Morgan

28

Two Serious Men. Filme von

Joel & Ethan Coen

40

Hommage Claude Lanzmann zum

100. Geburtstag

52

Faszination Filmarchivierung

WIR SCHALTEN UM AUF HOLLYWOOD! 56

Classic Line

FALLEN ANGELS 59

MY BEAUTIFUL LAUNDRETTE 60

NIGHT OF THE LIVING DEAD 60

ONE FLEW OVER THE CUCKOO'S NEST 61

Kinostart

MATARSAK – DIE VOGELSCHUCHER 63

ORT OHNE ERINNERUNG –

KAISERSTEINBRUCH, DIE

VERSCHWUNDENE GESCHICHTE 64

Reihen

Second Life 66

Kinderkino 68

Film:Universität 70

Wild Friday Night 73

Jüdischer Filmclub Wien 74

Specials & Festival

ADA - PERLA 76

ADA - WENN DU ANGST HAST, ... 76

Buch Wien - DAS SCHLENDERN

IST MEIN METIER 77

schule für dichtung - OUTRIDER 78

XVII. Mittelamerikanisches Filmfestival 2025 79

Magical Cinema Tour NÖ

Stadtkino Herzogenburg 82

Programm Stadtkino Herzogenburg 83

Programm

Filmarchiv ON

Programm – online ab 7. November 84

Programm – online ab 14. November 86

Programm – online ab 21. November 88

Programm – online ab 28. November 90

Impressum 65

Satyr Filmwelt 92

Filmarchiv Austria – Team 94

Ihre FAA-Clubvorteile im November 95

Spielplan 96



Editorial

Land-
vermessung #9
→10

Paul Morgan
→28

Joel & Ethan Coen
→40

Claude Lanzmann
→52

Magical Cinema
Tour NO
→82

Filmarchiv ON
→84

Nachdem das jüdische Leben über Jahrhunderte von Flucht, Heimatlosigkeit und schließlich Verfolgung und Vernichtung geprägt wurde, ist das Kino zum wohl einzigartigen lebendigen Gedächtnisort der jüdischen Kultur in Österreich geworden. Anfang der 1920er-Jahre trafen die aus den Ostgebieten der Monarchie kommenden jüdischen Flüchtlinge in Wien auf den aufkeimenden Antisemitismus – und auf engagierte Filmproduktionen, die diese schicksalhafte Periode der Zeitgeschichte in den Fokus nahmen: Im Kino war der Traum vom gelingenden Zusammenleben genauso greifbar wie der Albtraum eines Kulturkampfes; und die Utopie eines jüdischen Staates so präsent wie die Dystopie einer Stadt ohne Juden.

Schon kurz nach 1945 und jedenfalls lange bevor das offizielle Österreich den Vertriebenen und Ermordeten seine Reverenz erwies, thematisierten österreichische Filme die Folgen des Antisemitismus. Im Geschichtsjahr 2025 erscheint es daher wesentlich, neben der Gründung der Zweiten Republik 1945 auch an die Pogrome des November 1938 zu erinnern, und neben dem 70-jährigen Staatsvertrags-Jubiläum an die letzten Zeitzeugen des Holocaust, die – filmisch dokumentiert – eine lange ausgeblendete Geschichte dieser Republik repräsentieren.

Unsere Landvermessung *Surviving Images* enthält neben den Bildern der Erinnerung auch eine Vision: Nämlich hier in Wien, im Filmarchiv Austria, ein Sammelzentrum für überlebende Filmdokumente zur Geschichte der jüdischen Kultur zu schaffen und damit dem audiovisuellen Gedächtnis unserer Mitbürgerinnen und Mitbürger, somit unserer gemeinsamen kulturellen Identität, eine Heimat zu geben.

Ernst Kieninger
und das Filmarchiv-Team

News & Stories

Louise Kolm-Fleck: Eine Pionierin des feministischen Stummfilms

Das Filmarchiv Austria präsentiert restaurierte Werke erstmals in New York

Am 7. und 8. November präsentiert das Filmarchiv Austria gemeinsam mit dem Austrian Cultural Forum in New York ein umfassendes Programm zu Louise Kolm-Fleck.

Sie zählt zu den weltweit ersten Filmregisseurinnen und war eine prägende Figur der österreichischen Stummfilmära. Mehr als ein Jahrhundert nach ihrer Schaffenszeit werden nun erstmals ausgewählte Filme in restaurierten Fassungen in den USA gezeigt.

Das Programm vereint ein beeindruckendes thematisches Spektrum: sozialer Realismus, Wiener Alltagsdarstellungen sowie frühe feministische Erzählungen über weibliche Selbstbestimmung und gesellschaftliche Zwänge.

Nikolaus Wostry, Sammlungsleiter des Filmarchiv Austria, wird vor Ort über die Restaurierungsarbeit und die historische Bedeutung dieser Werke sprechen. Begleitet werden die Vorführungen von der Stummfilmpianistin Makia Matsumura.



Filmstill aus FRAUENARZT DR. SCHÄFER, DE 1928

Filmarchiv Austria übernimmt Hedy-Lamarr-Nachlass

**Auftakt der neuen Jahresretrospektive:
*Die Filmgeschichte ist weiblich***

Nachdem das »Kaufhaus Lamarr« spektakulär scheiterte, blieb auch das Schicksal des Nachlasses von Hollywood-Ikone und Erfinderin Hedy Lamarr (1914–2000) ungewiss. Im September hat das Filmarchiv Austria die bedeutende Sammlung von über 800 Objekten aus der Konkursmasse von René Benkos Signa Holding übernommen und damit für Österreich gesichert. Der Nachlass von Hedy Lamarr bildet künftig die größte Einzelsammlung im Filmarchiv Austria.

Hedy Lamarr, 1914 in Wien als Hedwig Kiesler geboren, wurde 1933 mit EKSTASE berühmt und avancierte in Hollywood unter MGM-Boss Louis B. Mayer zur »schönsten Frau der Welt«. Neben ihren schauspielerischen Erfolgen in Klassikern

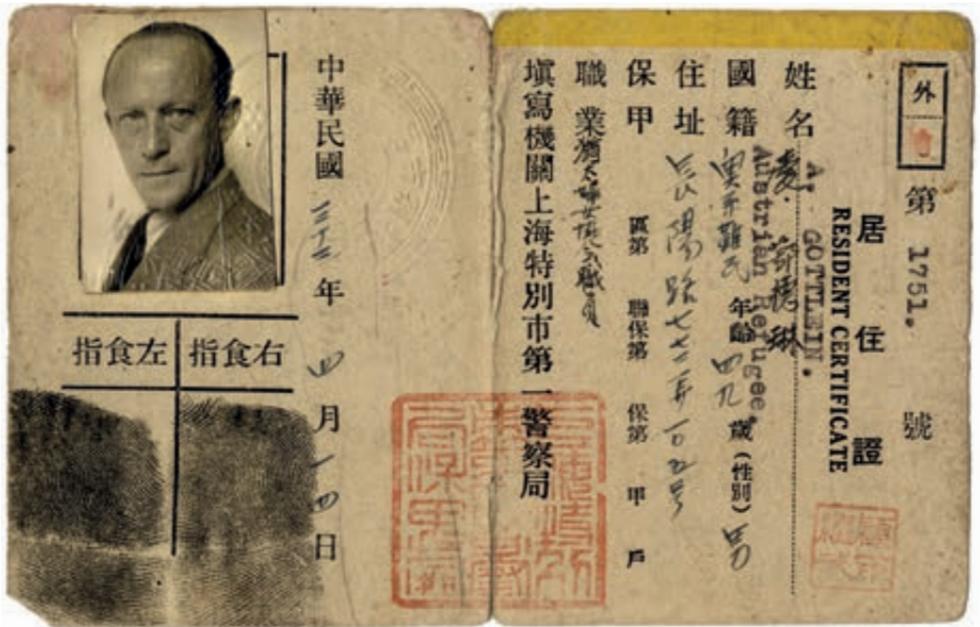
wie COMRADE X (1940), ZIEGFELD GIRL (1941) oder SAMSON AND DELILAH (1949) ging sie auch als Erfinderin in die Geschichte ein: Gemeinsam mit George Antheil entwickelte sie 1940 das Frequenzsprungverfahren, ein Vorläufer moderner Bluetooth-Technologien.

Im Jänner startet die große Jahresretrospektive *Die Filmgeschichte ist weiblich*, die den Fokus auf die Pionierinnen der Filmgeschichte legt, beginnend mit der Stummfilmzeit.

Ab März 2026 wird in diesem Rahmen auch der Nachlass von Hedy Lamarr in einer Ausstellung im METRO Kinokulturhaus präsentiert, begleitet von einer umfassenden, ihr gewidmeten Retrospektive.



Einblicke in den Hedy-Lamarr-Nachlass



Resident Certificate (Identitätsausweis) für Arthur Gottlein. Nationalität: österreichisch; Ausstellungsort: Shanghai, 1944

Filmgalerie

Exil Shanghai

Der Nachlass des österreichischen Filmpioniers Arthur Gottlein

Der am 15. Juni 1895 in Wien geborene Arthur Gottlein wurde bereits 1913 von der Sascha-Film als Mitarbeiter für die Großproduktion DER MIL-LIONENONKEL mit Alexander Girardi engagiert. Ab 1915 war er als Regieassistent und auch bei den legendären Wiener Monumentalfilmen von Michael Kertesz, darunter SODOM UND GOMORRHA (A 1922), DER JUNGE MEDARDUS (A 1923) und DIE SKLAVENKÖNIGIN (A 1924), im Einsatz. Die Sascha-Film brachte damals die österreichische Filmindustrie auf Augenhöhe mit den großen Hollywood-Produktionen; Arthur Gottlein war Teil dieses Erfolgsteams.

1927 übernahm er zusammen mit Heinz Hanus bei DER RASTELBINDER selbst die Regie. Seine weitere Filmkarriere war geprägt von

Kooperationen mit einigen Regiegrößen der Zeit: darunter Robert Wiene, Alexander Korda, Max Neufeld, Robert Land und Kurt Gerron.

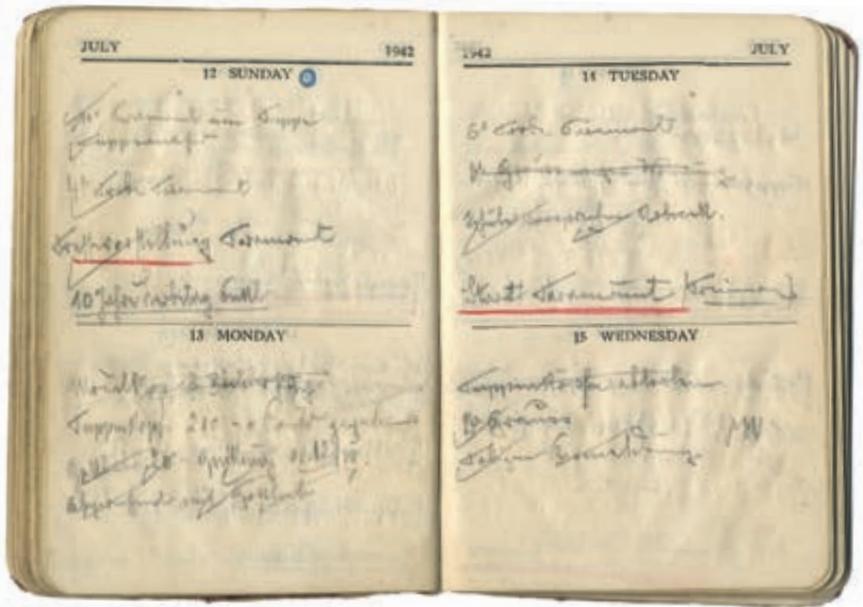
Ab 1933 half Arthur Gottlein mit, in Österreich eine unabhängige deutschsprachige Filmproduktion auf die Beine zu stellen. Seine letzte Filmarbeit war die Aufnahmeleitung bei DER PFARRER VON KIRCHFELD (A 1937) von Luise und Jakob Fleck.

Als Jude musste Gottlein 1939 emigrieren, zunächst gelang ihm die Flucht auf die Philippinen. Dort inszenierte er für eine US-Produktion sieben Spielfilme. 1941 trat er eine Reise nach Shanghai an, aufgrund des Pazifikkrieges konnte er nicht mehr auf die Philippinen zurück. In der chinesischen Metropole gründete Gottlein die Shanghaier Puppenspiele und verhalf selbst vielen Menschen zur Weiterwanderung nach Übersee.

Erst 1949 kehrte er wieder nach Wien zurück. Im Filmgeschäft konnte er nicht mehr Fuß fassen, dafür engagierte sich der leidenschaftliche Sammler Arthur Gottlein für gewerkschaftliche und karitative Projekte und verfasste eine Chronik zur österreichischen Filmgeschichte.

CITIZENS
 of the
United States!
S.O.S. S.O.S.
 About 3.500 desperate
 European D.P.s,
 children, women and men
 are
HELPLESSLY
Stranded
 in Shanghai, owing to
Small-Quota
 Restrictions.
Appeal to Congress for us!
Help us to come to America!
Let San Francisco become
 our
Port of Hope, too!
S.O.S.

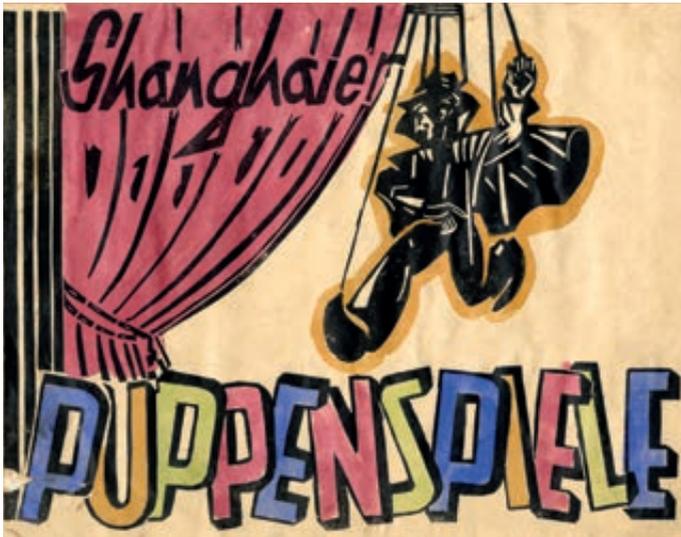
»S.O.S. – Stranded Refugees in Shanghai: Flugblatt, ca. frühe 1940er-Jahre



Arthur Gottlein: Taschenkalender im Shanghaier Exil, 12.–15. Juli 1942



Lebensmittelzuteilungsheft (»Foodstuff Allotment Book«) mit eingeklebten Marken; ca. frühe 1940er-Jahre



Zeitgenössisches Plakat aus dem Umfeld der Shangaier Exilgemeinde, ca. 1942



Arthur Gottlein – Setfoto einer Außenaufnahme, 1930er-Jahre

The image shows the interior of a grand, ornate cinema hall. The walls are covered in dark wood paneling, and the ceiling is white with intricate, carved decorations. The floor is covered with rows of plush, red upholstered seats. In the background, a stage is visible, framed by a large, arched, gold-colored decorative archway. A red curtain hangs above the stage, and a large screen displays a colorful, abstract pattern of squares in shades of green, blue, and yellow. The lighting is warm and focused on the stage area.

METRO Kinokulturhaus

**Programm vom
3. November bis
3. Dezember 2025**



Das METRO Kinokulturhaus ist seit 2002 die prominente Auslage des Filmarchiv Austria. Rund um das Herzstück des Hauses, den Historischen Saal aus dem Jahr 1924, wird auf mehreren Etagen ein täglich wechselndes

Programm – von den Anfängen der Filmgeschichte bis zur Gegenwart – geboten. Der Filmarchiv-Shop Satyr Filmwelt und die Kinobar laden zu cineastischen und kulinarischen Entdeckungen abseits der Leinwand ein.



**Land-
vermessung
9**

**»Surviving Images«
Jüdisches Leben im
österreichischen Kino
1921–2021**

Retrospektive vom
3. November bis 3. Dezember 2025



DIE GEKREUZIGT
WERDEN, AT 1919

Wie ein Weichbild der Geschichte muten jene österreichischen Filme an, die in den letzten 100 Jahren jüdisches Leben und die Erinnerung daran verewigt haben. Von den im Rückblick fast beklemmend prophetisch erscheinenden jüdischen Stummfilmen der 1920er-Jahre bis zum kinematographischen Gedächtnis, welches das neue

österreichische Kino dem Vergessen und Verdrängen immer wieder mit Kraft und Beharrlichkeit entgegengesetzt hat. Österreich ist ohne seine jüdische Tradition und Identität, aber auch ohne die schonungslose Aufarbeitung des Gewesenen undenkbar. Davon zeugen nicht zuletzt die Filme dieser Landvermessung.



Links:
DIE GEKREUZIGT
WERDEN, AT 1919

Rechts:
DAS ANDERE LEBEN,
AT 1948

OPFER DES HASSES,
AT 1923

Von Ost nach West Jüdische Identität im österreichischen Film

Ernst Kieninger

Rund zwanzig Jahre vor der Shoa, dem beispiellosen Massenmord an der jüdischen Bevölkerung, wurde jüdisches Leben lebendiger und unmittelbarer als je zuvor in Filmen festgehalten. Vor allem auch der österreichische Stummfilm erwies sich dabei als wichtiges Medium für die Dokumentation dessen, was bald beinahe völlig ausgelöscht werden sollte. *Surviving Images*, Bilder, die überlebt haben, die in eine pulsierende österreichisch-jüdische Vergangenheit führen, sind heute die Nabelschnüre der Erinnerung.

Die in den Filmen sichtbar werdende jüdische Identität ist geprägt von einer historisch weit zurückreichenden Geschichte der Verfolgung und Vertreibung und einer andauernden Heimatlosigkeit. Vor allem die ostjüdische Bevölkerung lebte im Bewusstsein, überall, selbst im eigenen Schtetl, fremd zu sein. Während des Ersten Weltkrieges mussten rund 400.000 Jüdinnen und Juden aus Galizien und der Bukowina fliehen, viele davon kamen nach Wien. Die Befürchtung der alteingesessenen jüdischen Bevölkerung, dass diese Flüchtlingswelle den latenten Antisemitismus befeuern könnte, sollte sich bald bewahrheiten.

Als sich der 1878 im ukrainischen Odessa geborene und lange in den USA lebende Regisseur Sidney M. Goldin 1921 in Wien niederließ, wurde er unmittelbar mit den Kulturkonflikten rund um die von religiösen Traditionen geprägten ostjüdischen

Migrant:innen konfrontiert. Goldin spürte offenbar die gesellschaftspolitische Brisanz und begann eine Produktion von Filmen mit explizit jüdischen Themen aufzuziehen. Nach den noch melodramatisch gehaltenen Streifen *IHRE VERGANGENHEIT* (AT 1921) und *FÜHRE UNS NICHT IN VERSUCHUNG* (AT 1922) rückte er mit *OST UND WEST* (AT 1923) das große Thema der kulturellen Identität zwischen der Lebenswelt des ländlichen Ostens und des urbanen Westens ins Bild. Ein Geschäftsmann aus den USA reist mit seiner Tochter für eine Hochzeit in seine alte Heimat Galizien. Dort sorgen sie, die nicht einmal Hebräisch sprechen, für gehörige Irritationen. Nach einigen Missverständnissen liegt man sich am Ende in den Armen.

Im wirklichen Leben schien allerdings kaum noch Platz zu sein für solche versöhnlichen Momente. Denn der Film entsteht in der Atmosphäre des bereits eskalierenden Antisemitismus; seit 1923 finden in Wien immer häufiger antisemitische Demonstrationen statt. *OST UND WEST* wird dennoch ein großer Kassenerfolg und in ganz Europa gezeigt. Trotz oder gerade wegen der gesellschaftspolitischen Polarisierung avancierte Österreich neben Polen und der Sowjetunion zum damals wichtigsten Produktionszentrum für jüdische Filme.

1924 drehte Goldin mit *JISKOR* (AT 1924) in Wien einen weiteren Film, der in das jüdische Leben Galiziens zurückführt. Die Hauptrolle besetzte er



mit Maurice Schwartz, dem Gründer des legendären Yiddish Art Theatre in New York. Am Grab des Juden Leibke referiert der Rabbi die dramatische Geschichte des Verstorbenen. Der Film erzählt in Rückblenden von Leibkes Martyrium und gibt schon einen düsteren Ausblick auf das Kommende: Die Standhaftigkeit Leibkes gegenüber der Liebe einer Gräfin wurde mit der Geiselhaft der jüdischen Gemeinde bestraft. Man vermeint, hier schon die blutige Zukunft zu sehen.

Noch klarer wurden die Folgen des Antisemitismus in *DIE STADT OHNE JUDEN* (R: Hans Karl Breslauer, AT 1924), einer Verfilmung des dystopischen Romans von Hugo Bettauer, vor Augen geführt. Dieser heute weltweit bekannteste österreichische Stummfilm sollte von der Wirklichkeit bald eingeholt und in trauriger Weise übertroffen werden. Kurz nach der Uraufführung des Streifens wurde Hugo Bettauer im März 1925 Opfer eines antisemitischen Attentats. Fast zeitgleich kam es zum Filmriss: Die kurze Blüte des jüdischen Stummfilms versiegte jäh – für viele Jahre blendeten die Kameras nun das jüdische Leben im österreichischen Kino aus. Noch mitten in der Schockstarre der Zäsur von 1945 rief *DAS ANDERE LEBEN* (R: Rudolf Steinboeck, AT 1948) das Schicksal der jüdischen Bevölkerung in Erinnerung. Die Geschichte um die vertauschte Identität zur Rettung einer Jüdin thematisiert offen den damals noch weitgehend tabuisierten Holocaust. Es folgten – auch im Kino

– lange Jahre des Schweigens, Vergessens und Verdrängens.

1983 startete die Wiener Regisseurin Ruth Beckermann ihre kinematographische Spurensuche nach Verbindungslinien der Kulturen mit jüdischer Identität. Diese Landvermessung führte sie zunächst in das historische Zentrum des jüdischen Lebens in der Wiener Leopoldstadt. Im Dokumentarfilm *WIEN RETOUR* (AT 1983) erinnert sich Franz West an das Leben auf der Mazzesinsel. In *DIE PAPIRENE BRÜCKE* (AT 1987) begibt sich Beckermann dann auf eine Reise zu den Herkunfts- und Gedächtnisorten der Anfang des 20. Jahrhunderts nach Wien gekommenen jüdischen Bevölkerung. Wie schon in den 1920er-Jahren grassiert auch im Wien der 1980er-Jahre der Antisemitismus. Die Geschichte scheint sich zu wiederholen.

Das filmische Gedächtnis der jüdischen Kultur und des jüdischen Lebens in Österreich zu befragen, mag auch zum Verständnis dafür beitragen, welche traumatische Erfahrung die Ereignisse des 7. Oktober 2023 in Israel gewesen sind. Die überlebenden Filmbilder der jüdischen Kultur vor 1938 und die audiovisuellen Zeugnisse der Überlebenden nach 1945 sind ein bleibendes Vermächtnis der Zeitgeschichte des 20. Jahrhunderts. Es zählt zur großen Verantwortung auch der Filmarchive, diese lebendigen Dokumente der Erinnerungskultur zu erhalten und immer wieder in die Öffentlichkeit zu tragen.



Mo 3.11., 18:00 | Di 25.11., 20:30

Wien retour

Josef Aichholzer/Ruth Beckermann
 AT 1983 Buch Josef Aichholzer, Ruth
 Beckermann Kamera Tamas Ujlaki
 Mit Franz West (= Franz Weintraub)
 91 min Farbe und s/w dt. OF DCP

»Ruth Beckermann und Josef Aichholzer [...] stellen einen Menschen, Franz West, in den Mittelpunkt ihres Films, einen jüdischen Sozialdemokraten und Kommunisten. Man hört ohne besondere filmische und dokumentarische Aufbereitung das Schicksal dieses Menschen und sieht doch das Schicksal ganz Österreichs vor sich. [...] Noch nie habe ich einen Dokumentarfilm gesehen, bei dem ich den Zusammenhang zwischen Mensch und Geschichte so tief empfunden habe. Ein Mensch wie Franz West hat in Österreich wenig Öffentlichkeit. Sein Leben lässt sich mit medialen Schlagworten nicht fassen, dafür ist es zu reich. Sein Tun lässt sich nicht an einer Tat vorführen, dafür hat er zuviel getan. [...] Sein Mut ist kein spektakulärer, aber ein kontinuierlicher. Sein Humor gefriert nicht in schnellen, kolportierbaren Bonmots, er erwärmt ein ganzes kämpferisches Leben.« (Peter Turrini)

Das andere Leben

Rudolf Steinboeck AT 1948 **Buch** Alfred Ibach, nach der Novelle *Der 20. Juli* von Alexander Lernet-Holenia **Kamera** Willi Sohm **Musik** Franz Salmhofer **Mit** Aglaja Schmid, Siegfried Breuer, Vilma Degischer, Robert Lindner, Leopold Rudolf, Erik Frey, Anton Edthofer, Gustav Waldau, Erni Mangold **109 min** s/w dt. OF DCP



Mo 3.11., 20:00

Die Verfilmung von Alexander Lernet-Holenias Novelle *Der 20. Juli* zählt zu den wenigen österreichischen Nachkriegsspielfilmen, die sich, ausgehend von der Freundschaft zweier Frauen, unmittelbar mit den Themen Nationalsozialismus und Widerstand auseinandersetzen. Hochkarätig besetzt, verwebt die Produktion Politisches und Privates auf schicksalhafte Weise ineinander und stellt dem Publikum damals wie heute dringende Gewissensfragen. (fw)

Totschweigen

Margareta Heinrich/Eduard Erne AT/D/NL 1994 **Buch** Margareta Heinrich, Eduard Erne **Kamera** Hermann Dunzendorfer, Hans Hager, Fritz Köberl **Musik** Peter Ponger **Mit** Isidor Sandorffy **88 min** Farbe dt. OF DCP

Restaurierung des Filmarchiv Austria



Di 4.11., 20:00 | Do 13.11., 20:45

Bei Grabungen am Friedhof von Rechnitz tritt das Verdrängte zutage: Zehn Tage vor dem Ende des Zweiten Weltkriegs wurden hier 180 jüdische Zwangsarbeiter erschossen und verscharrt. Isidor Sandorffy bemüht sich, die Opfer exhumieren und nach jüdischem Ritual bestatten zu lassen – in Rechnitz stößt er auf eine Mauer des Schweigens. Vier Jahre Arbeit liegen diesem bemerkenswerten Dokument zugrunde, das zur Entstehung einer neuen Gedenkkultur beitrug. (vö/fw)

Gebürtig

Lukas Stepanik/Robert Schindel
 AT/DE/PL 2002 **Buch** Georg Stefan
 Troller, Robert Schindel, Lukas Stepanik,
 nach Motiven des gleichnamigen Romans
 von Robert Schindel **Kamera** Edward
 Klosinski **Musik** Peter Ponger **Mit**
 Peter Simonischek, Ruth Rieser, August
 Zimer, Corinna Harfouch, Samuel Finzi,
 Annemarie Düringer, Branko Samarovski
 115 min Farbe dt. OF 35 mm



Mi 5.11., 20:00 | So 30.11., 20:00

1987, mitten in der Zeit der Waldheim-Affäre. Der jüdische Emigrant Hermann Gebirtig hat sich ein Leben als erfolgreicher Schlagerkomponist in New York aufgebaut und glaubt seine Vergangenheit längst hinter sich. Doch die Geschichte holt ihn ein, als ihn eine Journalistin aus Wien überredet, gegen einen ehemaligen KZ-Aufseher auszusagen. Wie umgehen mit dem Schatten, den das vergangene Grauen auf Gegenwart und Zukunft wirft? (red)

Die papierene Brücke

Ruth Beckermann AT 1987 **Buch** Ruth
 Beckermann **Kamera** Nurith Aviv **Musik**
 Arvo Pärt **Mit** Betty Beckermann, Salo
 Beckermann, Herbert Gropper, Robert
 Schindel, Willi Stern, Rabbi Wassermann
 95 min Farbe dt. OF DCP



Do 6.11., 20:00 | Fr 14.11., 18:30

Beckermanns Reise durch die eigene Familiengeschichte wird zu einer Reise nach Israel und Osteuropa, wo die Landschaft noch immer von der Verfolgung und Vernichtung der Juden zeugt und zugleich zu einer Erzählung wird über die Geschichte der Juden in Mitteleuropa. In den tagebuchartig montierten Aufzeichnungen sucht sie nach Antworten – und legt zugleich den Blick frei auf die österreichische Gegenwart. (fw)

**Fr 14.11.: In Anwesenheit von Ruth Beckermann,
 freier Eintritt für FAA-Clubmitglieder mit Begleitung**

Zorros Bar Mizwa

Ruth Beckermann AT 2006 **Buch** Ruth Beckermann
Kamera Leena Koppe, Nuriith Aviv, André Wanne **Mit** Sharon
 Mamistvalov, Tom Sattler, Moishy Ortner, Sophie Landesmann,
 André Wanne **90 min** Farbe dt./engl./hebr. OmdU DCP

Religion trifft Jugendkultur. Der Film begleitet vier Jugendliche aus Wien bei den Vorbereitungen auf ihre Bar bzw. Bat Mizwa. Eine besondere Rolle kommt dabei einem Bar-Mizwa-Filmer zu, der Clips mit den Teenagern dreht, in denen diese sich selbst in Szene setzen. Die Schwelle in die Gemeinschaft der Erwachsenen lässt sich auf verschiedenste Weise überschreiten: an der Klagemauer, im Rampenlicht einer Showbühne, im Designerkleid oder im Zorro-Kostüm. (red)



Fr 7.11., 20:00 | Mi 3.12., 20:30



Sa 8.11., 18:00

Das wirst du nie verstehen

Anja Salomonowitz AT 2003 **Buch** Anja Salomonowitz
Kamera Leena Koppe **Musik** Samir Zeciri **Mit** Hanka Jassy,
 Ludwig Jassy, Margit Kohlhauser, Gertrude Rogenhofer
52 min Farbe dt. OF 35 mm

Anja Salomonowitz porträtiert drei Frauen aus ihrer Familie, die während der NS-Zeit fast noch Mädchen waren: Ihre Großtante hat Auschwitz überlebt. Ihr Kindermädchen war Sozialistin und unterstützte ihren Onkel im Widerstand. Ihre Großmutter lebte während des Krieges in Graz und tat, was die meisten taten: nichts. Der Film stellt sich den familiären Erzählungen, untersucht die Nachwirkungen der Geschichte und die Mechanismen ihrer Tradierung. (red)

Vienna's Lost Daughters

Mirjam Unger AT 2007 **Buch** Sonja Amman, Lisa Juen,
 Mirjam Unger **Kamera** Eva Testor **Mit** Rosalie Berezow, Hennie
 Edelman, Susan («Susy») Orne, Susanne Perl, Anita Nagel
 Weisbord, Dorit Bader Whiteman, Alice Winkler, Eva Franzi
 Yachnes **87 min** Farbe dt./engl. OmdU 35 mm

»Meine Mutter hat mir zwei Mal das Leben geschenkt: bei der Geburt, und als sie mich in den Zug gesetzt hat.« Mit beeindruckender Offenheit und Emotionalität begegnen uns acht »verlorene Töchter Wiens« und gewähren dabei Einblicke und Rückblicke in ihr Leben. Sie öffnen die Türen zu ihrer Geschichte in Wien, einem Wien, das in New York weiterlebt. Was ist verloren, was ist geblieben und wie manifestiert sich Erinnerung über Generationen hinweg? (red)



Sa 8.11., 20:00 | Mo 1.12., 18:00

Nr. 7

Michael Schindegger AT 2012 **Buch & Kamera** Michael Schindegger 87 min Farbe **mehrsprachige OmdU DCP**

Die besten Themen liegen oft nur ein paar Schritte weit entfernt: Dreißig Jahre wohnt Regisseur Michael Schindegger nun schon mit Vater und Brüdern in einem Mietshaus in Wien-Leopoldstadt: dem Haus »Nr. 7«. Die Nachbarn allerdings kennt er kaum. Kurz vor der eigenen Hochzeit und dem Auszug will er das ändern. Die Kamera in der Hand läutet er an den Türen und macht sich bekannt mit der vielsprachigen, vorwiegend jüdischen Hausgemeinschaft. (red)



So 9.11., 18:00 | Do 27.11., 20:30



Mo 10.11., 20:00 | Fr 28.11., 18:00

Back to the Fatherland

Kat Rohrer/Gil Levanon AT 2017 **Buch** Anneliese Rohrer, Susan Korda **Kamera** Thomas Marshall **Musik** Tao Zervas **Mit** Dan Peled, Guy Shahar 75 min Farbe **dt./engl./hebr. OmdU DCP**

Schon seit vielen Jahren sind Gil, die Enkelin von Holocaust-Überlebenden, und Kat, die Enkelin eines Nazi-Offiziers miteinander befreundet. Sie treffen auf zwei junge Israelis, die wie viele ihrer Generation die Heimat verlassen und sich ausgerechnet in Deutschland und Österreich ein neues Leben aufbauen. Mit dieser Entscheidung stoßen sie auf Unverständnis: Wie ist es möglich, sich eine Zukunft zu schaffen, ohne die Vergangenheit zu ignorieren? (fw)

Marko Feingold – Ein jüdisches Leben

Christian Krönes/Florian Weigensamer/Christian Kermer/Roland Schrotthofer AT 2021 **Buch** Florian Weigensamer, Christian Krönes, Roland Schrotthofer **Kamera** Christian Kermer **Mit** Marko Feingold 114 min s/w **dt. OF DCP**

1938, kurz nach dem »Anschluss«, wurde Marko Feingold in Wien verhaftet und überlebte Auschwitz, Neuengamme, Dachau und Buchenwald bis 1945. Danach half er Zehntausenden Überlebenden über die Alpen nach Italien und Palästina. EIN JÜDISCHES LEBEN porträtiert den langjährigen Präsidenten der Kultusgemeinde Salzburg als einen der letzten Zeitzegen, dessen Erzählungen NS-Verbrechen, Antisemitismus und deren Nachwirkungen ins Heute spiegeln. (red)



Mo 17.11., 20:15 | Mi 26.11., 20:00



Haltungsübung Nr. 99

Nach vorne schauen.

Eine Haltungsübung für stürmische Zeiten: Nach vorne schauen. Und zwar so oft es geht. Dann spüren Sie nämlich nicht nur den Gegenwind, sondern sehen vielleicht auch die Chancen und Möglichkeiten, die auf Sie zukommen.

derStandard.at

Der Haltung gewidmet.

DERSTANDARD



Di 18.11., 19:00

Ost und West

Sidney M. Goldin/Ivan Abramson
 AT 1923 AT: MAZEL TOW / MISRACH
 UN MAREW Buch Eugen Preiss, Sidney
 M. Goldin Kamera Eduard Hösch
 Mit Maly (= Molly) Picon, Jacob Kalich,
 Eugen Neufeld, Simon Nathan, Laura
 Glücksmann, Salomon Zucker, Paula
 Dreiblatt, Eugen Preiss, Emmy Flemmich,
 Sidney M. Goldin 86 min s/w dt. ZT DCP

Alexander und Konstantin Wladigeroff
 haben sich mit ihrem groovigen Mix
 aus traditionellen Balkan-Liedern und
 Eigenkompositionen, europäischem Jazz
 und klassischen Elementen an die Spitze
 der internationalen Jazzszenen gespielt.
 Mit ihrer einzigartigen musikalischen
 Begabung, ihrer Lebensfreude und ihrer
 Energie begeistern die bulgarischen
 Zwillinge das Publikum.

Zwischen 1919 und 1925 entstehen in Österreich eine Handvoll im jüdischen Milieu angesiedelte und auf ein jüdisches Publikum zugeschnittene Filme, darunter auch diese herausragende Komödie, in der das östlich-orthodoxe und das westlich-assimilierte Judentum aufeinandertreffen. Molly und ihr Vater, ein in die USA ausgewanderte Millionär, sind zur Hochzeit einer nahen Verwandten nach Polen gereist. Die junge, freche, quirlige Frau, die in ihrer Freizeit schon mal die Boxhandschuhe überzieht, hat so gut wie nichts mit Tradition und dem einfachen Leben im Shtetl zu tun. Missverständnisse sind daher vorprogrammiert, als Molly zum Spaß die Trauung mit dem Talmudschüler Ruben inszeniert, denn aus dem Spiel wird plötzlich bitterer Ernst: Mit dem Ring am Finger ist sie nämlich nach jüdischem Ritus verheiratet. (red)

Mit Live-Musikbegleitung von den Wladigeroff Brothers



Mi 19.11., 19:00

Führe uns nicht in Versuchung

Sidney M. Goldin AT 1922 THE POLISH JEW **Buch** Sidney M. Goldin **Kamera** Josef Zeitlinger **Mit** Karel Lamac, Sybill de Brée, Kleo Sasse, Teddy Kolieb, Anna Ondráková (= Anny Ondra) **52 min** s/w & viragiert **engl. ZT mdU DCP**

Roman Britschgi ist Schweizer Musiker, Komponist und künstlerischer Leiter des Volkskultur-fests Obwald. Der vielfach ausgezeichnete Künstler gilt als Spezialist für spannende interkulturelle Performances. **Andrej Prozorov** ist ein ukrainischer Saxophonist, Komponist und Vertreter des Jazz und der World Music. Bekanntheit erlangte er durch seine Zusammenarbeit mit Joe Zawinul.

»Die verschütteten Grundfesten der Ethik müssen freigelegt werden. Wenn dies auf eine so schöne und künstlerische Weise geschieht, wie im angeführten Film, wird jeder auf seine Rechnung kommen«, schrieb *Der Filmbote* 1922 zum dritten Film der Goldin-Meisterklasse FÜHRE UNS NICHT IN VERSUCHUNG. Goldin inszenierte ein dichtes Kammerstück rund um die biblischen Themen Neid, Geiz, Versuchung und Schuld, dessen Ende eine nicht unbedingt zu erwartende Wendung bereithält. Wer möchte, kann kleine Anleihen an Edgar Allan Poes »The Tell-Tale Heart« erkennen. Nach derzeitigem Kenntnisstand ist lediglich eine einzige und leider unvollständige Kopie des Films in der Sammlung der Library of Congress überliefert, von der dem Filmarchiv ein Digitalisat für die Restaurierung zur Verfügung gestellt wurde. (wf)

Mit Live-Musikbegleitung von Roman Britschgi & Andrej Prozorov



Do 20.11., 18:00

Ihre Vergangenheit

Sidney M. Goldin AT/US 1921 **Buch**
 Sidney M. Goldin, Albert Haymsen
Kamera Ferdinand Pigel, Josef Zeitlinger
Mit Magda Sonja, G. Voltier, G. Gueret,
 Paul Kronegg, Ruth Stephen, Lucienne
 Mussey **57 min** viragiert **frz. ZTmdU DCP**

Scholem Alejchem Duo

Claudia Wratschko, ausgebildete Klarinetistin, intensive Beschäftigung mit osteuropäischer jüdischer Musik. Auftritte bei Klezmer-Festivals u. a. in der Ukraine, in der Republik Moldau und in Moskau.
Martin Neaga ist ein moldawischer Cellist und weltreisender Musiker. Als Spezialist für alte Musik und Klezmer, führen ihn Projekte u.a. nach Polen, die Ukraine, Slowenien und Frankreich.

Einen Titel von Dickens abwandelnd, könnte man **IHRE VERGANGENHEIT** eine »Geschichte in drei Städten« nennen, denn der Film spielt in London, Paris und Wien. In der Rahmenhandlung erzählt eine Frau aus einem Londoner Obdachlosenheim dem ideenlosen Romanschriftsteller James Hamilton Paget im Garten seiner eleganten Villa aus ihrem Leben. **IHRE VERGANGENHEIT** berichtet von schuldlosem sozialem Abstieg und jahrelangem Kummer einer einst glücklichen Ehefrau und Mutter aus besseren Kreisen. Nach einem vornehmen Leben voller Bewunderer in Paris folgte dubiose Gesellschaft und Gefängnis. »Was habe ich in dieser Welt noch zu erwarten außer Elend und Leid?« Während die Antwort für die Frau wenig erbaulich ausfällt, gewinnt der Schriftsteller mit ihrer Geschichte einen Wettbewerb ... (red/fw)

Mit Live-Musikbegleitung vom Scholem Alejchem Duo



So 23.11., 18:30

Jüdisches Leben in frühen Stummfilmen

Die gekreuzigt werden [Fragment]

Georg Kundert AT 1919 THE FORSAKEN JEW Buch S. Guttfreund Kamera Raimund Cerny Mit Karl Ehmann, Grit Haid, Robert Valberg 31 min s/w engl. ZT DCP

Opfer des Hasses. Die Tragödie eines russischen Fabrikanten

Hanns Marschall AT 1923 Buch Rafael Barisch Kamera Gustav Kovats (= Gusztáv Mihály Kovács) Mit Julius Szöreggy, Midy Astori, L. Mandl, R. Majeritsch, Fred Louis Lerch, S. Schrötter, E. W. Emo 46 min s/w dt. ZT DCP

DIE GEKREUZIGT WERDEN galt lange als verschollen. Das vorliegende Fragment basiert auf einer vom Filmarchiv Austria entdeckten, bereits stark zersetzten Vorführkopie und wurde aufwendig restauriert. Der Film erzählt von einem von Spott und Rassismus gepeinigten Leben. Schon als Kind bricht Ariel mit seiner strenggläubigen Familie, weil er sich nicht so recht für den Talmud zu interessieren weiß. Trotz beruflicher Erfolge und seines Engagements für Fabrikarbeiter wirft dieser Bruch große Schatten über seinen Lebensweg. OPFER DES HASSES ist ein vom Jüdischen Hilfswerk in Wien in Auftrag gegebener, halbdokumentarischer Propagandafilm, der vom Schicksal der Juden in Osteuropa berichtet und vor allem bei Charity-Veranstaltungen außerhalb Österreichs zum Einsatz kam. Zwei bezeichnende Werke über Ausgrenzung und Verfolgung. (fw)

Mit Live-Musikbegleitung von Roman Britschgi (siehe S. 21)



Di 25.11., 18:45

Jiskor / Gedenket

Sidney M. Goldin AT 1924 **Buch** Harry Seckler, nach seinem gleichnamigen Theaterstück **Mit Maurice** (= Morris) Schwartz, **Oskar** (= Oszkár) Beregi, Carl Goetz, Dagny Servaes, Berta Gersten, Anna Appel **95 min** s/w dt. ZT DCP

Restaurierung des Filmarchiv Austria

Roman Britschgi ist Schweizer Musiker, Komponist und künstlerischer Leiter des Volkskulturfests Obwald. Der vielfach ausgezeichnete Künstler gilt als Spezialist für spannende interkulturelle Performances. **Miqayel Voskanyan** ist ein armenischer Tar-Virtuose, Komponist, Sänger und Bandleader. Sein künstlerisches Werk umfasst über 100 Kompositionen, Auftritte in über 40 Ländern.

Alljährlich versammelt sich eine kleine ostjüdische Gemeinde und erinnert an den jungen Leibke, der für seine Standhaftigkeit einen bitteren Preis bezahlen musste. Als die gräfliche Tochter dem Bauernsohn Leibke Avancen macht, weist er sie zurück und hält an seiner Verlobten fest. In ihrem Zorn behauptet die junge Gräfin, von Leibke bedrängt worden zu sein, woraufhin der Graf ihn verhaften lässt. Von Freunden befreit, flieht er mit seiner Verlobten und heiratet sie. Nachdem der Graf andere Juden in Geiselschaft genommen hat, kehrt Leibke freiwillig zurück, wird gedemütigt und gequält, doch abermals verschmäht er das Werben der Gräfin. Zutiefst gekränkt nimmt sie sich das Leben ... Neurestaurierung des Filmarchiv Austria mit Unterstützung der Cinémathèque française und der Deutschen Kinemathek, großteils auf Basis des originalen Kameranegativs. (a1)

Mit Live-Musikbegleitung von Roman Britschgi & Miqayel Voskanyan



Mi 26.11., 18:30

The Wandering Jew or The Life of Theodor Herzl

Otto Kreisler AT 1921 OT: THEODOR HERZL, DER BANNERTRÄGER DES JÜDISCHEN VOLKES **Buch** Heinrich Glücksmann **Mit** Rudolph Schildkraut, Joseph Schildkraut, Ernst Bath, Josef Schreiter, Rudolf Dietz, Else Osterheim, Gita Lenart-Vago, Axel Plessen, Josefa Gettke, Ludwig Donath, Heinz Altringen, Eugen Preiss **71 min** s/w **engl.** ZT DCP

Scholem Alejchem Duo

Claudia Wratschko, ausgebildete Klarinetistin, intensive Beschäftigung mit osteuropäischer jüdischer Musik. Auftritte bei Klezmer-Festivals u. a. in der Ukraine, in der Republik Moldau und in Moskau.
Martin Neaga ist ein moldawischer Cellist und weltreisender Musiker. Als Spezialist für alte Musik und Klezmer, führen ihn Projekte u.a. nach Polen, die Ukraine, Slowenien und Frankreich.

Am Anfang steht das versinnbildlichte Streben (und die Suche) nach einem Staat, der in sich die jüdische Konfession konzentriert; das alles über einen Suchenden, an den appelliert wird, auf einen Führer zu warten. Dieser Führer soll sich in Person des Theodor Herzl erfüllen. Schon in seiner Kindheit erlebt er die alltäglich gewordenen Repressalien gegen Juden. Als erfolgreicher Anwalt erkennt er später seine Verbundenheit zum Judentum, dem er sein Leben widmet. Die Begegnung mit einem Buchhändler, dessen Leben von Unterdrückung und Flucht durchzogen ist, verändert sein Leben endgültig ... »Bilder von berückender Pracht. Theodor Herzl erscheint als Retter und mit ihm sehen wir Neuland entstehen, die hochragenden Paläste Zions, die die Zukunft des Judentums nach Herzls Ansicht sein sollten.« (*Neue Freie Presse*) (red)

Mit Live-Musikbegleitung vom Scholem Alejchem Duo



Do 27.11., 18:00

Der Fluch

Robert Land AT 1925 **Buch** Walter Reisch, Ernst Weizmann **Kamera** Nicolas Farkas **Mit** Oskar (= Oszkár) Beregi, Lilian Harvey, Albert Heine, Anton Pointner, Ria Jászonyi, Hans Thimig, Ferdinand Bonn, Anny Hornik **69 min**
s/w dt. ZT DCP

Alexander und Konstantin Wladigeroff haben sich mit ihrem groovigen Mix aus traditionellen Balkan-Liedern und Eigenkompositionen, europäischem Jazz und klassischen Elementen an die Spitze der internationalen Jazzszene gespielt. Mit ihrer einzigartigen musikalische Begabung, ihrer Lebensfreude und ihrer Energie begeistern die bulgarischen Zwillinge das Publikum.

Der Film entführt uns in ein galizisches Shtetl des 19. Jahrhunderts, erzählt parabelhaft das Schicksal des vom rechten Wege abkommenden Pferdehändlers Jehuda Nachmann und von seiner Katharsis. Nachmann nimmt es mit den jüdischen Geboten nicht so genau und zieht damit den Zorn des Vaters jener Frau auf sich, die sich aufgrund seiner Verfehlungen das Leben genommen hat. Er wird verflucht, und weder verstrichene Zeit noch eine andere Umgebung halten das Unglück auf, das ihn und seine Nachkommen nun verfolgt. Ein Film über Schuld und die Suche nach Vergebung – darüber hinaus auch ein extrem authentisches Bild des Shtetls. Interessant auch die Produktionsgeschichte: Die Finanzierung dürfte auf Crowdfunding basieren, initiiert vom Regisseur selbst. (al)

Mit Live-Musikbegleitung von den Wladigeroff Brothers



Fr 28.11., 18:30

Die Stadt ohne Juden

Hans Karl Breslauer AT 1924 Buch
 Hans Karl Breslauer, Ida Jenbach, nach dem Roman von Hugo Bettauer **Kamera**
 Hugo Eywo Mit Johannes Riemann, Karl Tema, Anny Milety, Eugen Neufeld, Hans Moser, Ferdinand Mayerhofer, Mizzi Griebel, Gisela Werbezirk **87 min** s/w und viragiert dt. ZT DCP

Restaurierung des Filmarchiv Austria

Gerhard Gruber ist Österreichs bekanntester und erfolgreichster Stummfilm-Musiker. Bei weltweiten Auftritten begeistert der Oberösterreicher mit seinen virtuosen und intuitiven musikalischen Interpretationen und bringt die historischen Laufbilder zu neuer, intensiver Präsenz. Gruber begleitet seit vielen Jahren die Stummfilm-Aufführungen des Filmarchiv Austria, seit Kurzem erstellt er auch Soundtracks für Filmarchiv ON.

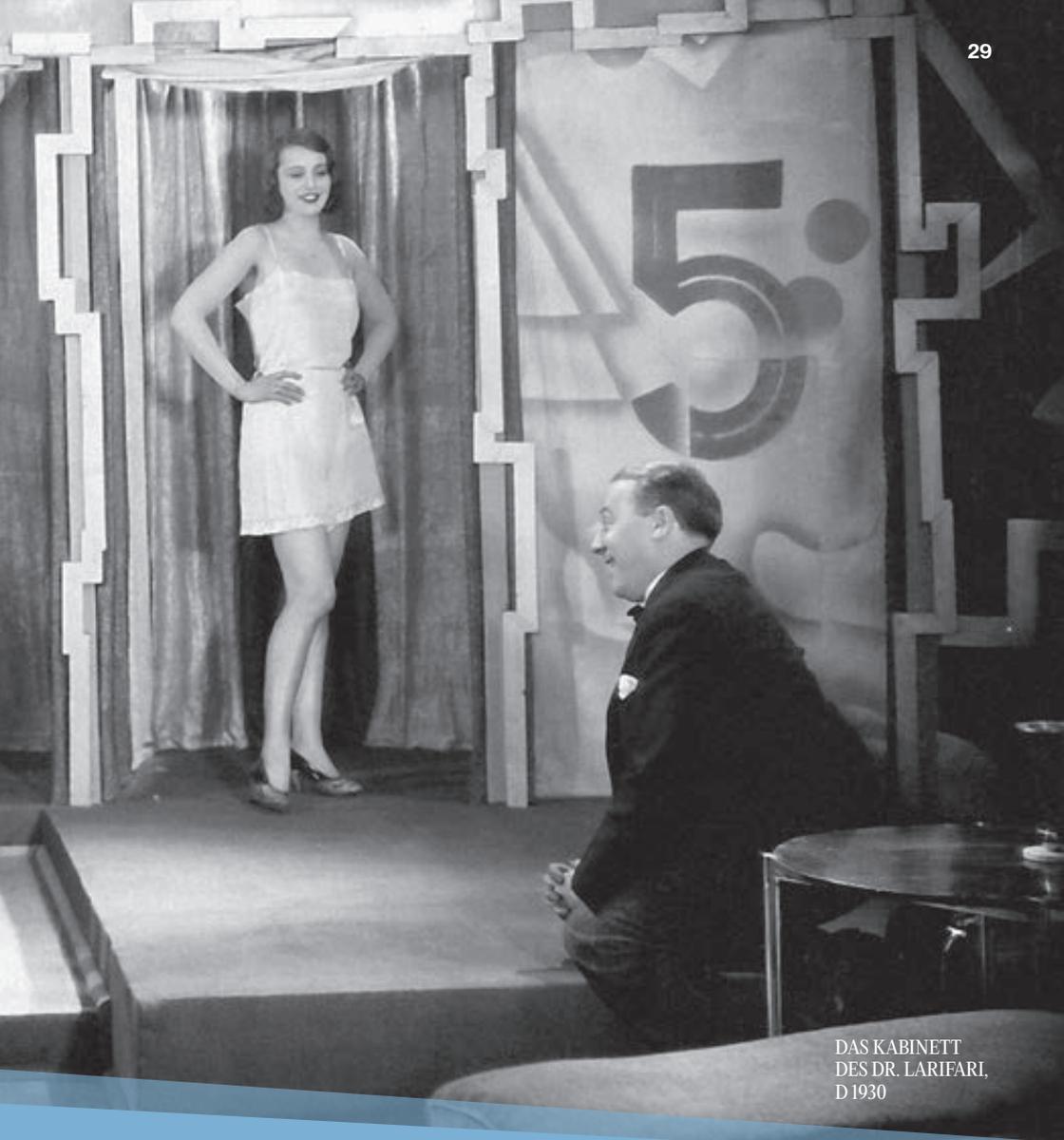
Der Staat Utopia wird von Arbeitslosigkeit und einer rasch fortschreitenden Inflation heimgesucht. Während die Lebensmittelpreise explodieren, demonstrieren die Massen in den Straßen. Die antisemitischen Großdeutschen, allen voran die beiden Abgeordneten Rat Bernart und Volbert, nehmen diese Situation zum Anlass, den Juden die Schuld an der Misere zu geben. In einer Parlamentssitzung wird ihre Ausweisung beschlossen ... Nachdem 2015 bis dahin verschollene, aber entscheidende Szenen aufgefunden worden waren und das Filmarchiv Austria dank einer großen Crowdfunding-Aktion die aufwendige Restaurierung durchführen konnte, liegt der Film heute in seiner nahezu vollständigen Originalversion vor, die die politische Aussage und Darstellung des mörderischen Antisemitismus wesentlich schärfer artikuliert. (red)

Mit Live-Musikbegleitung von Gerhard Gruber



Vertriebenes Lachen. Der Kabarettist, Schauspieler und Autor Paul Morgan

Retrospektive vom
3. bis 23. November 2025



DAS KABINETT
DES DR. LARIFARI,
D 1930

Wer schrieb das Protokoll in einer Empfangskanzlei, wer schaute den Hauptfiguren kopfschüttelnd nach – bei gutem Benehmen am Set vielleicht sogar in Großaufnahme? Wer war Portier, Bürovorsteher und Notar? Paul Morgan – ein brillanter Vertreter des Nebenrollenfachs, der sich selbst eine »Filmwurz« nannte. Als solche fessle man

das Publikum nicht, man halte »den Reifen, durch den der Star springt«. Morgan konnte ein »Lied vom Schmerz der Reifenhalter singen«, er war laut eigener Aussage »ein erstklassiger Im-Schatten-Steher, eine Nebbich-Prominenz!« Egal, wie klein oder groß die Rolle, Paul Morgan fiel immer auf und blieb im Gedächtnis.



Ein »Stiefkind im Rampen- und Jupiterlicht« – Die »Filmwurzeln« Paul Morgan

von Kristina Höch

Am 1.10.1886 wurde Georg Paul Morgenstern, der später unter dem Namen Paul Morgan berühmt werden sollte, im ersten Wiener Gemeindebezirk geboren. Seinem Vater, dem erfolgreichen und berühmten Anwalt Gustav Morgenstern war daran gelegen, dass Paul seinem Vorbild folgte und eine Karriere als Jurist antrat. Der Sohn hatte aber nur das Theater im Sinn und strebte danach, Schauspieler zu werden. Trotz Bedenken seines Vaters absolvierte er seine Ausbildung am Konservatorium für Musik und darstellende Kunst der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien.

1908 wurde Morgan von Josef Jarno an das Theater in der Josefstadt verpflichtet. Er arbeitete an verschiedenen Wiener Bühnen und in der Provinz, überall wurde er rasch zum Publikumsliebling. Es wundert somit nicht, dass 1913 auch die österreichische Filmbranche auf ihn aufmerksam wurde, er verfasste sein erstes Drehbuch

DIE FEUERPROBE für Sascha Kolowrat, ab 1915 war er eine fixe Branchen-Konstante. Nachdem es Morgan 1918 nach Berlin verschlug, konnte er auch dort seine Bühnen- und Filmkarriere erfolgreich fortsetzen. Er arbeitete an diversen deutschen Theatern und u. a. in der Schweiz, in der Tschechoslowakei, in Ungarn und in den USA, wo die MGM ihn unter Vertrag nahm. (Den in den USA entstandenen Film WIR SCHALTEN UM AUF HOLLYWOOD zeigen wir im Rahmen der Reihe Faszination Filmarchivierung, siehe S. 57.)

Paul Morgan arbeitete gefühlt rund um die Uhr mit den berühmtesten Kulturschaffenden. Sein Einfluss auf die Theater-, Film- und Kabarettbranche in Österreich und Deutschland war über Jahre hinweg immens. Seine Filmografie umfasst mehr als 160 Titel, und er wirkte in noch weit mehr Theater- und Kabarettvorstellungen mit. Er schrieb Bücher, Zeitungsartikel und Stücke. Er war immer

Links:
DAS KABINETT
DES DR.
LARIFARI, D 1930

Rechts oben:
Paul Morgan

Rechts unten:
Paul Morgan
und seine
Ehefrau Josa
(Privatfoto)



»Ein liebenswerter Mensch mit unendlichem Humor,
der aus ihm unversiegbar quillt.« Karl Wilczynski

bereit, sich bei Wohltätigkeitsveranstaltungen für andere einzusetzen, war eine wohlbekannte Konstante im Rundfunk, und seine Stimme wurde auf zahlreichen Schallplatten festgehalten.

Die Nationalsozialisten bereiteten seiner Karriere und seinem Leben ein jähes Ende. Nachdem er 1933 aus seiner Wahlheimat Berlin zurück in seine Geburtsstadt Wien floh, wurde die Zahl der Engagements geringer. Wenige Tage nach dem »Anschluss« wurde Paul Morgan 1938 verhaftet, erst im Polizeigefängnis an der Roßauer Lände, später im KZ Dachau, dann im KZ Buchenwald interniert. In Buchenwald wurde er am 10.12.1938 ermordet.

Das Œuvre des Kabarettisten, Schauspielers und Autors Paul Morgan ist erstaunlich. Mit dieser Retrospektive soll ein kleiner Ausschnitt seines filmischen Schaffens gezeigt und sein Andenken bewahrt werden.





Mo 3.11., 18:30 | Fr 7.11., 18:00 | Do 20.11., 19:00

Das Kabinett des Dr. Larifari

Robert Wohlmut DE 1930 **Buch**
Max Hansen, Paul Morgan **Kamera**
Eduard Hoesch, Otto Heller **Musik** Max
Hansen, Robert Stolz, Franz Wächsmann
(= Waxmann) **Mit** Max Hansen, Carl
Jöken, Paul Morgan, Alice Hechy, Ellen
Plessow, Willy Prager, Gisela Werbezirk
70 min s/w dt. OF digital

Mit Max Hansen und Carl Jöken gründete Paul Morgan die Produktionsgemeinschaft Trio-Film. Deren erstes und letztes Werk war DAS KABINETT DES DR. LARIFARI, das auch den Untertitel 1.000 WORTE ULK trug. Das Drehbuch schrieben Morgan und Hansen, die natürlich auch mitspielten. In den Kritiken hieß es, der Film sei von einem neuen Genre; nachdem Operetten und Revuen den Tonfilm erobert hatten, gebe es nun das »Tonfilm-Kabarett der Komiker«. Sehr schön sei die Eingangs-Conférence von Morgan, Hansen und Jöken, die dem Publikum sofort zu verstehen gebe, dass es »ein originelles Kunterbunt, einen Ferienuk seiner drei Lieblinge« vor sich habe. Es handle sich um eine Aneinanderreihung von 100 guten Witzen, populären Gesangsschlagern und ausgezeichneten Musikeinlagen – dieses »Ragout-Fin« wirke. (kh)

Mo 3.11.: Präsentation der Publikation *Vertriebenes Lachen. Der Kabarettist, Schauspieler und Autor Paul Morgan* von Kristina Höch. Mit einer Einführung der Autorin. Freier Eintritt für FAA-Clubmitglieder mit Begleitung

Ich und die Kaiserin

Friedrich Hollaender DE 1933 **Buch** Robert Liebmann, Walter Reisch, Paul Frank, nach einer Idee von Felix Salten
Kamera Friedl Behn-Grund **Musik** Friedrich Hollaender, Franz Wachsmann (= Waxmann) **Mit** Mady Christians, Lilian Harvey, Conrad Veidt, Paul Morgan, Heinz Rühmann, Friedel Schuster **87 min** s/w dt. OF DCP*

* Aus dem Bestand der Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung



Di 4.11., 18:30 | Mi 12.11., 18:00

Am 22.2. – nicht ganz einen Monat, nachdem Hitler zum Reichskanzler ernannt wurde – erschien ICH UND DIE KAISERIN. Der Film kam gut an, er sei »eine Marke für Sektfreunde«, flott und schmissig. Es war Hollaenders erste Regiearbeit, wenige Tage nach der Uraufführung wurde seine Wohnung von Nazis verwüstet. Paul Morgan, der Berlin 1933 verließ und nach Wien zurückging, ist in der kleinen, aber eindrucksvollen Rolle des Fahrraderfinders zu sehen. (kh)

Wien, du Stadt der Lieder

Richard Oswald DE 1930 **Buch** Ernst Neubach, Max Ehrlich (Mitarbeit), Paul Morgan (Mitarbeit) **Kamera** Friedl Behn-Grund, Paul Holzki **Musik** Hans May **Mit** Charlotte Ander, Igo Sym, Paul Morgan, Siegfried Arno, Max Ehrlich, Max Hansen **101 min** s/w dt. OF 35 mm



Mi 5.11., 18:00 | Fr 21.11., 18:00

Es handelt sich um Richard Oswalds erste Tonfilmarbeit. Das Berliner Universum war trotz seines Fassungsvermögens von knapp 1.800 Personen täglich ausverkauft. Der Regisseur erklärte: »Der stumme Film? Er ist tot.« Auch laut *Film-Kurier* singe und klinge das ganze Atelier – die Stummheit der Leinwand sei eines langsamen, aber sicheren Todes gestorben. Morgan sprach mit Max Ehrlich im Vorspann des Films und spielte den Schneidermeister Pokorny. (kh)



Do 6.11., 18:00 | Mo 17.11., 18:00

Katharina, die Letzte

Hermann Kosterlitz AT 1936 **Buch** Felix Joachimson, Karl (Károly) Noti, nach einer Novelle von Alexander (Sándor) Hunyady **Kamera** Theodore J. Pahle **Musik** Nikolaus Brodszky **Mit** Franziska Gaál, Hans Holt, Fritz Imhoff, Paul Morgan, Hans Olden, Ernő Verebes, Otto Wallburg **93 min s/w dt. OF DCP**

Restaurierte Fassung des Filmarchiv Austria

Diese 1935 in den Wiener Tobis-Sascha-Ateliers am Rosenhügel gedrehte Komödie ist eine der letzten in Österreich entstandenen Emigrantenfilm-Produktionen, die unabhängig von antisemitischen NS-Vorgaben realisiert wurde. Sie gilt heute als ein Höhepunkt des »unerwünschten Kinos«. Morgan spielt den grantigen und verbitterten Diener Stephan, der der naiven, aber herzensguten Magd Katharina ordentlich zusetzt. Neben ihm sind noch drei weitere Publikumslieblinge zu sehen, die durch die NS-Politik aus Deutschland vertrieben wurden: Franziska Gaál, Otto Wallburg und Ernő (Ernst) Verebes. Paul Morgans langjährige und umfangreiche Filmkarriere war nach diesem Film durch die NS-Politik erzwungenermaßen beendet. (kh)

Mo 17.11.: Mit einer Einführung von Brigitte Mayr

**Buch-
präsentation
am Mo 3.11.**
(siehe S. 32)



Kristina Höch

Vertriebenes Lachen

Der Kabarettist, Schauspieler
und Autor Paul Morgan

Kristina Höch

Vertriebenes Lachen

Der Kabarettist, Schauspieler und Autor Paul Morgan

Der Wiener Paul Morgan begann seine Karriere im Theater in der Josefstadt und war rasch eine Konstante in der österreichischen Theater-, Film- und Brettlszene. 1918 fasste er Fuß in Berlin und wurde zu einem der wichtigsten Akteure des Kabarets und zu einem beliebten Gesicht des deutschen Stumm- und Tonfilms. Er wirkte an über 160 Filmen und in weit mehr Theater- und Kabarettvorstellungen mit, war Autor und leidenschaftlicher Conférencier. Er setzte sich stets für den guten Zweck ein, seine Stimme erklang im Rundfunk und auf Schallplatte. Morgan, der aufgrund der

politischen Unmenschlichkeiten der Nationalsozialisten 1933 in seine Geburtsstadt Wien zurückkehrte, wurde 1938 im Konzentrationslager Buchenwald ermordet.

Durch Auswertung von Archivalien und auf Basis einer akribischen Printmedienanalyse hält diese Publikation zahlreiche neue Informationen über Paul Morgans erstaunliches Œuvre bereit.

Erhältlich ab sofort in der **Satyr Filmwelt** und im **Webshop** auf www.filmarchiv.at.

Familienstag im Hause Prellstein

Hans Steinhoff DE 1927 Buch Viktor Klein, basierend auf dem gleichnamigen Theaterstück von Anton und Donat Herrnfeld Kamera Curt Courant
Zwischentitel Paul Morgan Mit Szóke Szakáll, Siegfried Arno, Erika Glässner, Anton Herrnfeld, Paul Morgan, Fritz Spira
73 min s/w dt. ZT digital



Mo 10.11., 18:30

Der *Film-Kurier* befand, Morgan gebe eine gute Type ab – man müsse ihn besonders hervorheben. In Wien warb man mit einem »Film der großen Komiker[,] von Geschäften und lieber Verwandtschaft«. Das zugrundeliegende gleichnamige Theaterstück der Brüder Herrnfeld, das 1905 Premiere hatte, war aufgrund der klischeehaften Darstellung der jüdischen Charaktere heftig umstritten. Regisseur Steinhoff war bemüht, auf »Jargonwörter« zu verzichten. (kh)

Mit einer Einführung von Michael Omasta, Live-Musikbegleitung von Elaine Brennan

Unheimliche Geschichten

Richard Oswald DE 1919 Buch Richard Oswald, Robert Liebmann, nach Erzählungen von Edgar Allan Poe, Anselma Heine und Robert Louis Stevenson Kamera Carl Hoffmann Mit Conrad Veidt, Anita Berber, Hugo Döblin, Georg John, Paul Morgan, Reinhold Schünzel 110 min viragiert dt. ZT DCP



Di 11.11., 18:30

Der Film umfasst fünf gruselige Kurzgeschichten: *Die Erscheinung*, *Die Hand*, *Die schwarze Katze*, *Der Selbstmörderklub* und *Der Spuk*. Nach der Uraufführung waren die Richard-Oswald-Lichtspiele tagelang ausverkauft. Die *Berliner Börsen-Zeitung* urteilte, dass sich die Wirkung des Films mit »atembeklemmender Wucht« auf die Zuschauer:innen lege. Morgan überzeugt als schnippisches Mitglied des Selbstmörderklubs – Pik Ass verliert! (kh)

Mit Live-Musikbegleitung von Gerhard Gruber

Donnerwetter, Monty Banks!

Joseph Henabery US 1927 OT: **PLAY SAFE** **Buch** Monty Banks, Charles Horan, Harry Sweet **Kamera** Blake Wagner **deutsche Bearbeitung** Hermann Kosterlitz, Paul Morgan **Mit** Monty Banks, Virginia Lee Corbin, Charles K. Gerrard, Bud Jamison, Charles Hill Mailes 57 min viragiert dt. ZT DCP



Mi 12.11., 18:30

In den USA wurde **PLAY SAFE** 1927 uraufgeführt, 1928 erschien er in Deutschland als **DONNERWETTER, MONTY BANKS!** Mit Hermann Kosterlitz übernahm Paul Morgan die deutsche Bearbeitung des Films, »der alle Logik über den Haufen wirft«. Der verschollen geglaubte Stummfilm wurde 2024 im Berliner Bundesarchiv wiederentdeckt. Slapstick vom Feinsten – wilder Pferderitt und spektakuläre Auto- bzw. Zugfahrt in halsbrecherischem Tempo inklusive. (kh)

Mit Live-Musikbegleitung von Florian C. Reithner

Die Reise um die Erde in 80 Tagen

Richard Oswald DE 1919 **Buch** Richard Oswald, nach dem Roman *Le tour du monde en 80 jours* von Jules Vernes **Kamera** Max Faßbender **Mit** Conrad Veidt, Anita Berber, Max Gülstorff, Paul Morgan, Eugen Rex, Reinhold Schünzel 112 min viragiert dt. ZT DCP

Neu restaurierte Fassung
des Bundesarchivs (Berlin)



Do 13.11., 18:00

1918 ging Paul Morgan nach Berlin und war rasch beim deutschen Film gefragt. Richard Oswald hatte er 1910 in Wien kennengelernt. Das Drehbuch von **DIE REISE UM DIE ERDE IN 80 TAGEN** beruht auf Jules Vernes *Le tour du monde en 80 jours*, hinzugefügt wurden Detektivstory und neue Figuren. Morgan spielte John Forster, den Diener von Phileas Fogg, der sich seine Stelle abkaufen lässt und seinen pedantischen Herrn dazu bringen muss, ihn zu entlassen. (kh)

Mit Live-Musikbegleitung von Elaine Brennan

Menschen hinter Gittern

Paul Fejos US 1931 Buch Frances Marion, Erhard W. Brandes (deutsche Bearbeitung), Walter Hasenclever und Ernst Toller (Dialoge) Kamera Harold Wenstrom Mit Gustav Diessl, Heinrich George, Egon von Jordan, Paul Morgan, Dita Parlo, Anton Pointner 109 min s/w dF (DCP)



Fr 14.11., 18:00 | Do 20.11., 21:00

Die US-Produktion, in der Morgan neben Heinrich George und Gustav Diessl als Sträfling zu sehen ist, wurde am 24.6.1931 in Berlin uraufgeführt. Die Kritiken fielen positiv aus. MENSCHEN HINTER GITTERN sei kein »Verbrecherfilm mit der üblichen Abenteuerromantik [, sondern] eine Sache von niederschmetternder Wucht«. Alles andere, was bisher an realistischen Kriminalfilmen gezeigt worden sei, verblasse im Vergleich mit diesem hervorragenden Werk. (kh)

Casanova wider Willen

Edward Brophy US 1932 Buch Richard Schayer, nach einem Theaterstück von C. W. Bell und Mark Swan Deutsche Dialoge Paul Morgan Kamera Leonard Smith Mit Egon von Jordan, Marion Lessing, Paul Morgan, Françoise Rosay, Leni Stengel, Wolfgang Zilzer 76 min s/w dF (DCP)



Sa 15.11., 18:30 | Sa 22.11., 18:30

Morgans dritte amerikanische Filmarbeit, deren Uraufführung am 12.1.1932 in Wien stattfand, war CASANOVA WIDER WILLEN. *Die Stunde* sah in der Wahl von Wien als Uraufführungsort einen Beweis dafür, dass die amerikanische Filmindustrie dem österreichischen Markt große Aufmerksamkeit entgegenbringe. *Die Sensation* des Films war, dass Buster Keaton Deutsch sprach – Paul Morgan hatte den »pflichtbewussten Schüler« beim Lernen eifrig unterstützt. (kh)



So 16.11., 18:00 | So 23.11., 20:00

Arm wie eine Kirchenmaus

Richard Oswald DE 1931 **Buch** Heinz Goldberg, Felix Salten, nach dem Lustspiel von Ladislav Fodor **Kamera** Walter Robert Lach **Musik** Ralph Benatzky **Mit** Grete Mosheim, Anton Edthofer, Charlotte Ander, Fritz Grünbaum, Paul Morgan, Hans Thimig **90 min** s/w dt. OF DCP

Neu restaurierte Fassung des Filmmuseums Düsseldorf

ARM WIE EINE KIRCHENMAUS ist eine der ersten von Paul Morgans Filmarbeiten nach seiner Rückkehr aus den USA. Er trat gemeinsam mit Fritz Grünbaum im Prolog auf und gab den Bankdiener Quapil. Darstellerin Grete Mosheim empfand ihre Rolle der Stenotypistin Susi Sachs als die schönste, die sie bisher im Tonfilm gespielt habe, denn sie sei die menschlichste und lebenswahrste. Der *Film-Kurier* wünschte ihr einen »Lastwagen Lorbeerkränze« und sah in Morgan ein »ulkiges Faktotum«. Hans Thimig erinnerte sich einige Jahre später daran, dass Morgan einer der Gründe für seine Mitwirkung beim Film gewesen sei, und behielt die gemeinsame Arbeit bei ARM WIE EINE KIRCHENMAUS immer in guter Erinnerung. Der Film erstrahlt in der restaurierten Fassung des Filmmuseums Düsseldorf im neuen Glanz – Premiere! (kk)

So 16.11.: Mit einer Einführung von Brigitte Mayr



Two Serious Men **Filme von Joel & Ethan Coen**

Retrospektive vom
3. November bis 3. Dezember 2025

FILMFRÜHSTÜCK
So 30.11., 11:00

Kombi Frühstück im Foyer
 + Filmticket: € 22,-

Um Reservierung unter
reservierung@filmarchiv.at
 wird gebeten. Wir zeigen

THE BIG LEBOWSKI
 (siehe S. 46)

Joel und Ethan Coen
 am Set von MILLER'S
 CROSSING, US 1991

Zwei Brüder, jede Menge Genres und ein Kino, das sich weigert, eindeutig zu sein. Die Filme von Joel und Ethan Coen können Parabel und Parodie, Western und Weltuntergang, Screwball und Schöpfungsgeschichte sein. Oft gleichzeitig. Ihre Figuren stolpern durch Systeme, die sie nicht verstehen – Recht,

Religion, Kapitalismus – und treffen auf eine Welt, die ihnen selten Antworten bietet. Wenn überhaupt, dann eine Gegenfrage mit einem schwierig zu deutenden Lächeln. Two Serious Men versammelt das Werk der Coens in einer Schau, die das Absurde ernst nimmt und das Ernste mit einem Augenzwinkern betrachtet.



Accept the Mystery

von *Otto Römisch*

Die Coens sind Autorenfilmer im klassischen Sinn, mit einem unverwechselbaren Ton, einer Vorliebe für elliptisches Erzählen und einem Hang zur literarischen Struktur. Ihre Drehbücher ordnen sich lieber dem Rhythmus als dem Akt-Diktat unter – ihre Dialoge singen. Vom texanischen Noir-Debüt *BLOOD SIMPLE* zur ambitionierten Hollywood-Groteske *HAIL, CAESAR!* entfaltet sich ein Kosmos, in dem Schuld und Schicksal, Gewalt und Gnade, Tumbheit und Tiefe untrennbar miteinander verwoben sind. Ihr Œuvre ist durchzogen von einem Humor, der sich nicht über Pointen definiert, sondern über Haltung: skeptisch gegenüber Autorität, ironisch gegenüber Sinn und tief verwurzelt in der Tradition der existenziellen Selbstbefragung, sowie einem jüdisch-amerikanischen Selbstverständnis. Augenscheinlich

laut, aber im Kern doch leise. Er zeigt sich in der irrwitzigen Logik ihrer Plots, in der stoischen Hilflosigkeit ihrer Held:innen und in der Weigerung, einfache Antworten zu geben.

Die Arbeit der Brüder scheint in ihrer absurden Ausweglosigkeit verwandt mit Kafka, sucht formelle Anleihen bei Preston Sturges und Frank Capra und holt die meiste Inspiration womöglich bei den amerikanischen Autoren des frühen 20. Jahrhunderts, allen voran James M. Cain, Dashiell Hammett und Raymond Chandler. Meisterlich, wie wenig epigonal sie dabei wirken, der Leere entgegen lachend. Ihre jüdische Herkunft nicht als folkloristisches Detail, sondern als intellektuelles Fundament einsetzend, prägt sie die Perspektive auf Schuld, auf Erlösung und die Frage, ob das Universum zuhört.

Links:
NO COUNTRY
FOR OLD MEN,
US 2007

Rechts oben:
THE BIG
LEBOWSKI,
US/GB 1998

Rechts unten:
FARGO, US 1996

A SERIOUS MAN,
US 2009



*»Coen brothers movies are not always what life looks like
but it's definitely what life feels like.«*

Oscar Isaac

Diese Retrospektive ist auch eine Einladung, das amerikanische Kino neu zu betrachten, weniger als Mythos, sondern als Material. Die Coens zitieren, brechen, rekonstruieren und schaffen Filme, die zugleich vertraut und verstörend wirken. Ihre Western sind nicht ausschließlich Western, ihre Komödien keine lupenreinen Schenkelklopfer und ihre Gangsterfilme manchmal einfach nur traurig. Sie erzählen von Menschen, die glauben, sie hätten einen Plan, und von einer Welt, die sich darüber amüsiert. *Two Serious Men* ist ein Titel, der – wie die Brüder selbst – nicht ganz ernst genommen werden darf. Und wie ihre Filme, die uns lehren, dass das Leben vielleicht keinen Sinn hat – aber sehr wohl Stil. Und dass man manchmal nur weiterkommt, wenn man innehält, zweifelt und trotzdem lacht.





Mo 3.11., 20:30 (engl. OF) | Sa 15.11., 18:00 (engl. OF) | Mo 1.12., 18:30 (engl. OmdU)

Fargo

Joel & Ethan Coen US 1996 FARGO:
BLUTIGER SCHNEE **Buch** Joel & Ethan
Coen **Kamera** Roger Deakins **Musik**
Carter Burwell **Mit** Frances McDormand,
William H. Macy, Steve Buscemi, Harve
Presnell, Peter Stormare **98 min** Farbe
engl. OmdU 35 mm*/engl. OF DCP

*Quelle: Österreichisches Filmmuseum

Jerry Lundegaard hat sich verrannt. Ein Autohändler mit zu wenig Geld und zu viel Selbstüberschätzung, der dem Unausweichlichen in verzweifelter Versteinerung entgegen grinst. Sein Plan, eine Entführung zu inszenieren, wirkt von Beginn an wie ein Kartenhaus im Schneesturm. Die Männer, die er dafür anheuert, sind weit davon entfernt, Profis zu sein. Bald liegt Blut auf dem Eis. Polizistin Marge Gunderson folgt den Spuren mit klarem Blick und ruhiger Stimme. Sie urteilt nicht, sie versteht. Frances McDormand stapft hochschwanger durch diese Elegie über Gier, Dummheit und das fragile Gleichgewicht zwischen Ordnung und Wahnsinn. Die Gewalt kommt plötzlich, die Dialoge sind lakonisch, die Bilder eiskalt. Minnesota Nice schützt nicht vor dem Abgrund. Aber es macht ihn erträglicher und vielleicht amüsanter. (or)

Blood Simple (Director's Cut)

Joel & Ethan Coen US 1984 **BLOOD SIMPLE – EINE MÖRDERISCHE NACHT** **Buch** Joel & Ethan Coen **Kamera** Barry Sonnenfeld **Musik** Carter Burwell **Mit** John Getz, Frances McDormand, Dan Hedaya, M. Emmet Walsh **96 min** Farbe **engl.** **OmdU** DCP



Mo 5.11., 20:30 | Di 18.11., 18:00

Im texanischen Niemandsland, getaucht in Nacht und Neonlicht, beginnt die filmische Reise der Coens. *Blood Simple* ist ein Noir, der sich langsam in den Wahnsinn schraubt. Die Geschichte um Eifersucht, Geld und Mord bleibt simpel, doch die Erzählweise ist alles andere als einfach. Schon hier zeigt sich die Handschrift der Brüder: elliptisch, ironisch, durchzogen von Schuld und Zufall. Kein Lehrstück, sondern ein Fiebertraum in Schwarz und Rot. (or)

Miller's Crossing

Joel & Ethan Coen US 1991 **Buch** Joel & Ethan Coen, nach Motiven von Dashiell Hammetts *The Glass Key* **Kamera** Barry Sonnenfeld **Musik** Carter Burwell **Mit** Gabriel Byrne, Marcia Gay Harden, John Turturro, Jon Polito, Albert Finney, Mike Starr, Steve Buscemi, Danny Aiello III, Sam Raimi **115 min** Farbe **engl.** **OF** DCP



Do 6.11., 21:00 | Mo 24.11., 18:00

Ein Mann, ein Hut und ein Krieg, den selbst die Beteiligten kaum verstehen: *MILLER'S CROSSING* ist ein elegischer Gangsterfilm über Loyalität, Verrat und die Leere hinter der Macht. Gabriel Byrne laviert als kühle »rechte Hand« zwischen zwei rivalisierenden Bossen (Albert Finney und Jon Polito). Die Coens inszenieren das Genre als moralisches Schachspiel – stilisiert, verschlüsselt, voller Rätsel. Und am Ende ein Mann ohne Hut. (or)



Fr 7.11., 20:30 (engl. OF) | So 16.11., 20:45 (engl. OF) | So 30.11., 13:00 (engl. OmdU)
 Mi 3.12., 21:00 (engl. OmdU)

The Big Lebowski

Joel & Ethan Coen US/GB 1998 Buch
 Joel & Ethan Coen Kamera Roger
 Deakins Musik Carter Burwell Mit Jeff
 Bridges, John Goodman, Steve Buscemi,
 Julianne Moore, Philip Seymour Hoffman
 117 min Farbe engl. OmdU 35 mm*/
 engl. OF DCP

*Quelle: Österreichisches Filmmuseum

Manchmal, da gibt es einen Film ... Jetzt hab' ich den Faden verloren ... Ach ja. Ein Teppich verschwindet, und mit ihm die Ordnung, die alles zusammenhält. Der Dude wird zum Spielball einer Welt, in die er nicht gehört. Er will nur bowlen, doch plötzlich geht es um Entführung, Nihilisten und einen abgeschnittenen Zeh. Die Handlung mäandert, die Figuren sind Karikaturen mit Tiefe, die Dialoge brillant. Jeff Bridges spielt den Dude nicht, er ist der Dude – ein Zen-Meister im Bademantel, der sich durch die Absurditäten des Lebens treiben lässt. Der Film ist Pulp, Komödie und Drama – doch hauptsächlich ein Zustand. Ein Plädoyer für Gelassenheit im Irrsinn. Und für die hohe Kunst, weiterzumachen. Selbst als fauler Sack mit einem Drink in der Hand und Creedence im Ohr. (or)

So 30.11.: 11:00–13:00 Filmfrühstück im Foyer des METRO Kombi Frühstück + Filmticket: € 22,-. Um Reservierung unter reservierung@filmarchiv.at wird gebeten

Mi 3.12.: Mit einer Einführung von Otto Römisch

Hail, Caesar!

Joel & Ethan Coen US 2016 **Buch** Joel & Ethan Coen **Kamera** Roger Deakins **Musik** Carter Burwell **Mit** Josh Brolin, Scarlett Johansson, Channing Tatum, Tilda Swinton, Ralph Fiennes, George Clooney, Frances McDormand, Dolph Lundgren **106 min** Farbe **engl.** OF DCP

Hollywood als burlesker Mythos: ein absurder Maschinenraum voller Bibelfilme, Wasserballett und kommunistischer Drehbuchautoren. Fixer Eddie Mannix hält das System zusammen, getrieben von einer fast religiösen Hingabe. Unter der Satire liegen eine stille Sehnsucht und Liebeserklärung an eine Industrie, die die Coens so nie erlebt, aber oft erträumt haben. Ein nostalgischer Blick auf eine Welt, die sich selbst inszeniert und dabei fast glaubwürdig wirkt. (or)



Sa 8.11., 20:30 | Mi 26.11., 20:30



So 9.11., 20:30 | Di 25.11., 21:00

Barton Fink

Joel & Ethan Coen US/GB 1991 **Buch** Joel & Ethan Coen **Kamera** Roger Deakins **Musik** Carter Burwell **Mit** John Turturro, John Goodman, Judy Davis, Steve Buscemi, John Mahoney, Tony Shalhoub **116 min** Farbe **engl.** OF DCP

Theaterautor Barton Fink ist in Hollywood gestrandet und soll in einem zerfallenden Hotelzimmer ein Drehbuch zu einem Wrestling-Streifen liefern. Doch Hitze, Halluzination und Hilfslosigkeit übernehmen. John Turturro spielt ihn als Idealisten, der an der Welt zerschellt. John Goodman verkörpert das Grauen. Die Studiomaschinerie wird zum Alptraum, die Kunst zur Illusion. Ein febriler Film über Sprachverlust, Identität und das Scheitern am eigenen Anspruch. (or)

Burn After Reading

Joel & Ethan Coen US 2008 **Buch** Joel & Ethan Coen **Kamera** Emmanuel Lubezki **Musik** Carter Burwell **Mit** George Clooney, Frances McDormand, Brad Pitt, John Malkovich, Tilda Swinton, Richard Jenkins **96 min** Farbe **engl.** OmdU 35 mm*/**engl.** OmdU DCP

*Quelle: Österreichisches Filmmuseum

Eine Spionagekomödie ohne Spione, ein paranoider Tanz der Ahnungslosen. Frances McDormand und Brad Pitt stolpern über vermeintlich geheime Daten, John Malkovich tobt, George Clooney schwitzt, Tilda Swinton handelt. Die Coens inszenieren das Chaos präzise und bitterböse. Parallel zu NO COUNTRY FOR OLD MEN geschrieben, wirkt der Film wie eine Farce, die ihre eigene Sinnlosigkeit feiert. Was bleibt? »Ich bin mir nicht sicher.« (or)



Mo 10.11., 20:30 (engl. OmdU von DCP)
Fr 28.11., 20:30 (engl. OmdU von 35 mm)



Di 11.11., 20:45 (von DCP) | Sa 22.11., 19:30 (von DCP) | Do 27.11., 20:00 (von 35 mm)

No Country for Old Men

Joel & Ethan Coen US 2007 **Buch** Joel & Ethan Coen, nach dem gleichnamigen Roman von Cormac McCarthy **Kamera** Roger Deakins **Musik** Carter Burwell **Mit** Tommy Lee Jones, Javier Bardem, Josh Brolin, Woody Harrelson, Kelly Macdonald **122 min** Farbe **engl.** OF 35 mm*/DCP

*Quelle: Österreichisches Filmmuseum

Ein Koffer voll blutiger Geldscheine bringt im Coen-Universum immer Unheil mit sich – hier ist er Auslöser einer Gewaltspirale. Josh Brolin nimmt sich als Llewelyn Moss das Geld und zieht damit Anton Chigurh an, einen Killer, der wie ein Algorithmus des Zufalls agiert. Javier Bardem ist eine Naturgewalt. Emotionslos, unaufhaltsam, jenseits von Böse oder Bösartig. Tommy Lee Jones kann dem Grauen nur resignierend hinterherblicken als Sheriff, der die Welt nicht mehr versteht. Die Coens inszenieren mit radikaler Ruhe. Keine Musik, kein Trost. Jeder Schnitt sitzt, jede Pause spricht. Zum ersten Mal adaptieren sie ein fremdes Werk und machen es sich vollkommen zu eigen. Schuld, Zufall, Gewalt: Alles ist da. Ein Film wie ein Münzwurf – kalt, endgültig und jenseits menschlicher Kontrolle. (or)

Do 27.11.: In Kooperation mit nonstop – Dein Kinoabo

Inside Llewyn Davis

Joel & Ethan Coen US/FR 2013 Buch
Joel & Ethan Coen Kamera Bruno
Delbonnel Mit Oscar Isaac, Carey
Mulligan, John Goodman, Garrett
Hedlund, F. Murray Abraham, Justin
Timberlake 104 min Farbe engl. OmdU
DCP



Fr 14.11., 20:45 | Mi 19.11., 18:00 | Sa 29.11., 18:15

New York, 1961. Der Folk ist noch nicht groß und Llewyn Davis schon geschlagen. Oscar Isaac als Troubadour, der nicht ankommt. Die Coens entwerfen ein melancholisches Porträt, durchzogen von Beatnik-Kultur, existenzieller Ratlosigkeit und einer Struktur wie eine Möbius-Schleife: kein Anfang, kein Ende, nur Wiederholung mit leichten Verschiebungen. Der Film wirkt beiläufig, fast klein – und ist doch reines Coen-Konzentrat. Der Kater läuft davon, die Musik bleibt. (or)

Sa 29.11.: Mit einer Einführung von Otto Römisch

The Hudsucker Proxy

Joel & Ethan Coen US 1994 Buch Joel
& Ethan Coen, Sam Raimi Kamera Roger
Deakins Musik Carter Burwell Mit
Tim Robbins, Jennifer Jason Leigh, Paul
Newman, Jim True, Bill Cobbs 110 min
Farbe engl. Omd/fU 35 mm



Di 18.11., 21:00 | So 30.11., 20:30

Ein Fenster. Ein Fall. Und plötzlich: Erfolg. THE HUDSUCKER PROXY ist ein Märchen im Art-Déco-Gewand, eine Screwball-Symphonie mit Kapitalismuskritik im Takt der Schreibmaschine. Tim Robbins steigt in 24 Stunden vom Postraum ins Chefbüro auf – dank einer Idee, die aussieht wie nichts: ein Reifen. Jennifer Jason Leigh feuert Dialogsalven, Paul Newman zieht die Strippen. Ein Film wie ein Hula-Hoop: verspielt, präzise, hypnotisch – eine Screwball-Symphonie mit Kapitalismuskritik im Takt der Schreibmaschine. (or)

O Brother, Where Art Thou?

Joel & Ethan Coen US/GB/FR 2000
 Buch Joel & Ethan Coen, nach Homers
Odyssee Kamera Roger Deakins Musik
 T Bone Burnett, Carter Burwell Mit
 George Clooney, John Turturro, Tim Blake
 Nelson, John Goodman 107 min Farbe
 engl. OF 35 mm*



Mi 19.11., 21:00 | Sa 29.11., 20:30

Drei Sträflinge auf der Flucht, ein Schatz, der keiner ist und eine Odyssee durch das Mississippi der 1930er-Jahre: O BROTHER, WHERE ART THOU? ist ein Southern-Folk-Fiebertraum, lose inspiriert von Homer und gefiltert durch Country, Bluegrass und Coen'sche Ironie. George Clooney führt als eitler Gockel Ulysses Everett McGill durch eine Welt voller Sirenen, Possen und politischer Maskeraden. Der Soundtrack ist nicht nur heimlicher Star des Films, sondern seine Seele. (or)

Raising Arizona

Joel & Ethan Coen US 1987 Buch Joel
 & Ethan Coen Kamera Barry Sonnenfeld
 Musik Carter Burwell Mit Nicolas
 Cage, Holly Hunter, Trey Wilson, John
 Goodman, William Forsythe, Frances
 McDormand 94 min Farbe engl. OF
 35 mm*



Fr 21.11., 18:45 | So 30.11., 18:30

Ein kinderloses Paar entführt ein Baby und stürzt in einen Strudel aus Slapstick, Sehnsucht und bikergestältem Wahnsinn. RAISING ARIZONA ist die erste große Komödie der Coens: visuell überdreht, rhythmisch wie ein Cartoon und zugleich tief melancholisch. Unter dem Klamauk liegt die Sehnsucht nach Sinn und Zugehörigkeit. Der Humor parodiert liebevoll das Trailer-Park-Amerika – und feiert das Chaos. (or)

**Fr 21.11.: Mit einer Einführung von Otto Römisch,
 freier Eintritt für FAA-Clubmitglieder mit Begleitung**

The Man Who Wasn't There

Joel & Ethan Coen US 2001 **Buch** Joel & Ethan Coen **Kamera** Roger Deakins **Musik** Carter Burwell **Mit** Billy Bob Thornton, Frances McDormand, Michael Badalucco, Richard Jenkins, Scarlett Johansson, Tony Shalhoub, James Gandolfini **116 min** s/w **engl.** **OF 35 mm***

Ein Friseur schweigt. Die Welt rauscht. **THE MAN WHO WASN'T THERE** ist ein chromglänzender Noir und ein metaphysischer Abgesang auf Gewissheit, Identität und Handlung. Billy Bob Thornton spielt Ed Crane, einen Mann ohne Eigenschaft, der kaum handelt und doch alles ins Rollen bringt. Die Coens erzählen seine Geschichte wie ein Gedicht über Leere: stilistisch makellos, mit Rauch als Zeitmesser und Licht als Kompass. Schuld, Wahrheit, Zufall – alles verschwimmt. **(or)**



So 23.11., 20:30 | Di 2.12., 21:00



Mo 24.11., 21:00 | Mo 1.12., 20:30

A Serious Man

Joel & Ethan Coen US 2009 **Buch** Joel & Ethan Coen **Kamera** Roger Deakins **Musik** Carter Burwell **Mit** Michael Stuhlbarg, Richard Kind, Fred Melamed, Sari Lennick **106 min** Farbe **engl.** **OmdU 35 mm***

Larry Gopnik ist ein ernst(haft)er Mann und sucht Rat – bei Rabbinern, bei Gott, bei der Physik. **A SERIOUS MAN** ist das vielleicht persönlichste Werk der Coens, ein jüdisches Lehrstück über Sinn und Sinnlosigkeit, angesiedelt im Minneapolis ihrer Kindheit, über einen Mann, dem alles entgleitet. Ein moderner Hiob. Wenige zählen den Film zu den Hauptwerken der Brüder. Diese Schau schon. Ein Coen'scher Urtext über Schuld, Zufall und göttliche Gleichgültigkeit. **(or)**

Intolerable Cruelty

Joel & Ethan Coen US 2003 **EIN (UN)MÖGLICHER HÄRTEFALL** **Buch** Robert Ramsey, Matthew Stone, Joel & Ethan Coen **Kamera** Roger Deakins **Musik** Carter Burwell **Mit** George Clooney, Catherine Zeta-Jones, Geoffrey Rush, Cedric the Entertainer, Edward Herrmann, Paul Adelstein, Richard Jenkins, Billy Bob Thornton **100 min** Farbe **engl.** **OmdU 35 mm***

Charmant, glatt, gefährlich ist diese romantische Screwball-Komödie im feinsten Maßanzug. George Clooney spielt den Scheidungsanwalt Miles Massey, Catherine Zeta-Jones kontert als Marilyn Rexroth mit perfektem Timing. Die Coens inszenieren das Duell als Tanz auf juristischem Parkett – temporeich, pointiert, boshaft. Zum ersten Mal stammt das Drehbuch nicht allein von den Brüdern, und doch ist es ganz ihr Tempo – und der Witz bleibt messerscharf. **(or)**



Di 25.11., 18:00 | Mi 3.12., 19:00

Hommage Claude Lanzmann

Zum 100. Geburtstag

» Wir haben nach dem Krieg unzählige Berichte über Ghettos, über Vernichtungslager gelesen; wir waren erschüttert. Doch wenn wir heute Claude Lanzmanns außergewöhnlichen Film sehen, merken wir, dass wir überhaupt nichts gewusst haben.«

Simone de Beauvoir



Sobibor, 14 octobre 1943, 16 heures

Claude Lanzmann FR 2001 SOBIBOR,
OCTOBER 14, 1943, 4 P. M. **Buch** Claude
Lanzmann **Kamera** Caroline Champetier
(2001), Dominique Chapuis (1979) **Mit**
Yehuda Lerner **95 min** Farbe **hebr./frz.**
OmeU DCP

*Quelle: Arsenal - Institut für Film &
Videokunst, Berlin



Sa 29.11., 19:00

Einer der sogenannten Nachfolge-Filme zu SHOAH: Das Interview mit dem polnischen Juden Yehuda Lerner stammt aus dem Jahr 1979, findet aber in dem Film keinen Einzug: Die Erlebnisse des damals 16-jährigen, der beim Gefangenenaufstand im Konzentrationslager Sobibór – der einzige erfolgreiche seiner Art – einen deutschen Offizier tötet. Der Titel beschreibt Zeit und Ort einer Geschichte vom Widerstand gegen die Barbarei, einer Geschichte vom Überleben. (fw)

Der Letzte der Ungerechten / Le dernier des injustes

Claude Lanzmann AT/FR 2013 **Buch**
Claude Lanzmann **Kamera** Caroline
Champetier (2013), William Lubtchansky
(1975) **Mit** Benjamin Murrelstein,
Claude Lanzmann **218 min** Farbe & s/w
dt./frz. OmdU DCP



Do 27.11., 19:00 | Mo 1.12., 19:00

Im Jahr 1975 findet auf einer Terrasse in Rom ein historisches Gespräch statt: Claude Lanzmann, der an SHOAH arbeitet, trifft auf den ehemaligen Wiener Rabbiner und letzten lebenden »Judenältesten« des VorzeigekZ Theresienstadt. Für die einen als Verbindungsmann zwischen den Nazis und den Häftlingen verdächtig, für die anderen der Retter von über 100.000 Menschenleben, legt Benjamin Murrelstein in diesem monumentalen Werk ausführlich Zeugnis ab. (fw)



So 30.11., 12:30 (Teil 1) | So 30.11., 17:45 (Teil 2) | Di 2.12., 18:00 (Teil 1) | Mi 3.12., 18:00 (Teil 2)

Shoah

Claude Lanzmann FR 1974–1985 **Buch**
 Claude Lanzmann **Kamera** Dominique
 Chapuis, Jimmy Glasberg, William
 Lubtchansky **274 min** (Teil 1) bzw.
292 min (Teil 2) Farbe **mehrsprachige**
OmdU DCP

*Quelle: Arsenal - Institut für Film &
 Videokunst, Berlin

Von 1973 bis 1985 besucht Claude Lanzmann die Stätten der »Todesfabriken« in Osteuropa und findet Orte vor, über die Gras gewachsen ist. Hartnäckig trotz er das Erlebte dem Vergessenen ab, macht in Polen, in Israel, in den USA und in Deutschland letzte Augenzeugen der Vernichtung ausfindig – Überlebende der »Sonderkommandos«, Zuschauer und auch Täter – und befragt sie zu Deportation, Lageralltag, Vernichtung. Das Ergebnis ist die wohl umfassendste und radikalste Filmarbeit über die Vernichtung des europäischen Judentums. Aus 350 Stunden Material werden 9½ Stunden gegen das Vergessen: ein monströses Mammutwerk, das ganz ohne Archivaufnahmen auskommt, stattdessen die Gegenwärtigkeit des Erinnerns ins Zentrum rückt und das man zumindest einmal im Leben gesehen haben sollte. (red)



»Bisher haben alle Filmarbeiten über den Holocaust versucht, diesen aus der Geschichte und der Chronologie herzuleiten: man beginnt 1933 mit der Machtergreifung der Nazis (...), und man versucht, Jahr für Jahr, Schritt für Schritt, geradezu harmonisch, möchte man sagen, zur Vernichtung vorzudringen. Als wäre die Vernichtung von sechs Millionen Männern, Frauen und Kindern, als wäre ein solcher Massenmord einfach ableitbar. Die chronologische Erzählung ist, weil sie nichts ist als eine simple Abfolge des Vorher und Nachher, zutiefst un-tragisch, und der Tod kommt, wenn er eintrifft, immer zur rechten Stunde, nicht-gewaltsam, nicht-skandalös. Die sechs Millionen ermordeten Juden sind aber nicht gestorben, weil ihre Stunde gekommen war und daher muss jedes Werk, das dem Holocaust heute gerecht werden will, zuallererst mit der Ordnung der Chronologie brechen.«

Claude Lanzmann

»Das ist der großartigste Film, der jemals über den Holocaust an den Juden im Krieg gedreht worden ist – was Lanzmann mir von Anfang an versichert hatte.«

Jan Karski

»Als Georges Cravenne, der damals die Organisation der Premiere auf sich genommen hatte, mich nach dem Filmtitel fragte, gab ich zur Antwort:

›Shoah.‹

›Was bedeutet das denn?‹

›Ich weiß es nicht, es bedeutet ›Shoah‹.‹

›Aber man muss es übersetzen, niemand wird es verstehen.‹

›Das ist genau mein Ziel, dass niemand versteht.«

Claude Lanzmann

Faszination Filmarchivierung

Die Reihe *Faszination Filmarchivierung* führt in das unbekannte Terrain des filmischen Weltkulturerbes, präsentiert Fundstücke und spannende Wiederentdeckungen. Jedes für die Leinwand zurückgewonnene Laufbild ist der Lohn beharrlicher Archivarbeit und ein kleiner Triumph über die Vergänglichkeit des Lebens.

Unten: Buster Keaton und Paul Morgan in **WIR SCHALTEN UM AUF HOLLYWOOD**, US 1931





Di 2.12., 18:45

Wir schalten um auf Hollywood

Frank Reicher US 1931 Buch Paul Morgan Kamera Ray Binger Mit Joan Crawford, Nora Gregor, Buster Keaton, Adolphe Menjou, Paul Morgan, Ramón Novarro 70 min s/w dt. OF digital

Restaurierte Fassung

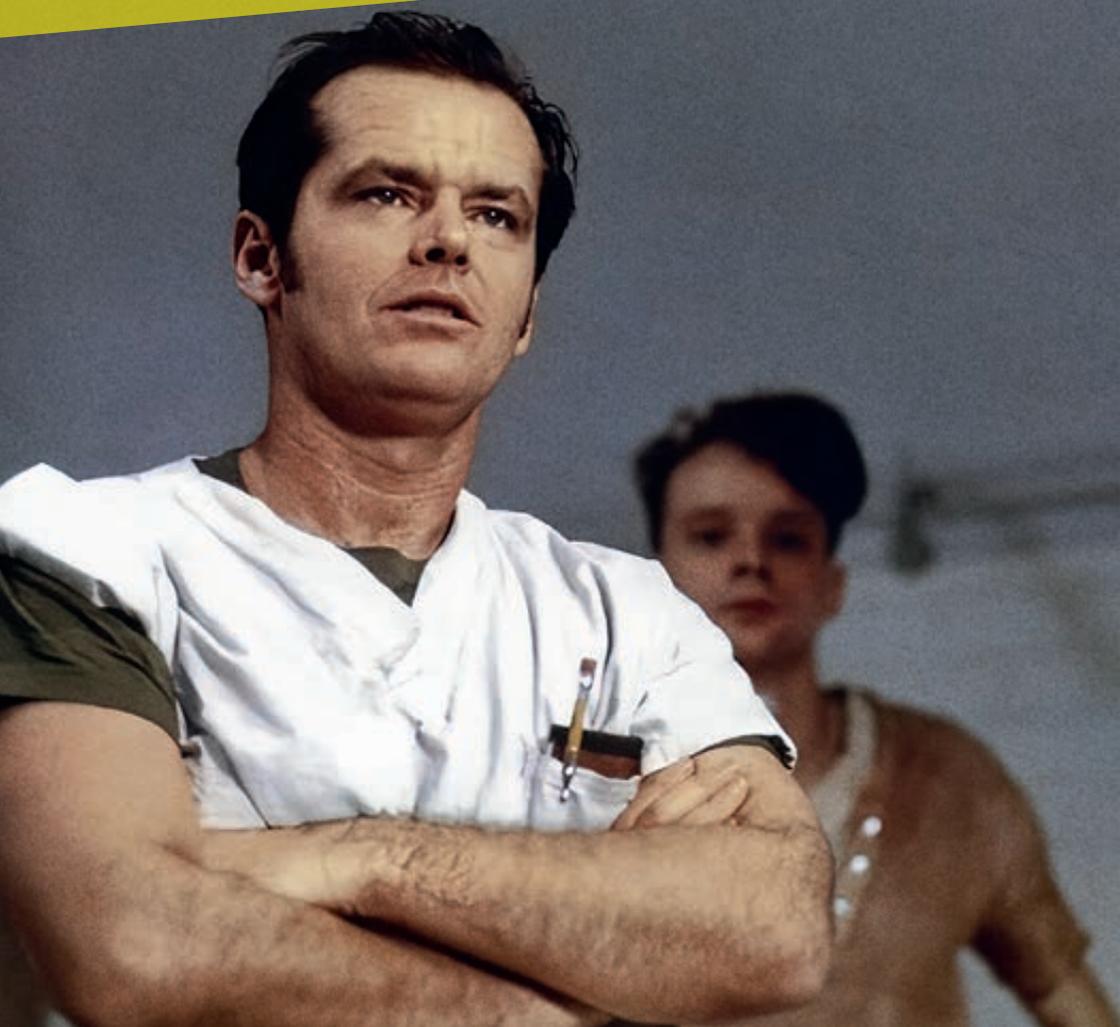
Morgan war Anfang der 1930er-Jahre in den USA für die MGM tätig. Das Absatzgebiet in Europa war für die amerikanischen Produktionsfirmen lukrativ und deswegen begann man damit, deutsche Sprechfilme zu drehen. Von Morgans amerikanischen Filmarbeiten wurde als erstes WIR SCHALTEN UM AUF HOLLYWOOD 1931 in Deutschland uraufgeführt. Morgan, der auch das Drehbuch verfasste, spielte einen Reporter und Erfinder, der sich mit einem »akustisch-optischen Taschensender, der so klein ist, daß man ihn in der Westentasche unterbringen kann«, auf einen Streifzug durch die Stadt der Stars begibt und zahlreiche Berühmtheiten vor die Kamera lockt. Man befand, der Film sei ein Bombenerfolg und ein »Findling in der heute sich überschlagenden Filmproduktion, ein filmischer Leckerbissen«. (kh)

Stefan Drössler (Direktor Filmmuseum München) gibt eine Einführung zu dieser filmhistorischen Rarität und präsentiert die kürzlich wiederentdeckten Farb-Sequenzen

Classic Line

Filmklassiker stehen wieder hoch im Kurs. Die Festivals in Cannes, Venedig, Locarno oder Bologna präsentieren neu restaurierte Versionen von All-Time-Favourites und finden damit ein begeistertes Publikum. In der monatlichen *Classic Line* zeigt das Filmarchiv Austria einige der spannendsten internationalen Re-Releases und Arbeiten aus der eigenen Restaurierungswerkstätte.

Unten:
ONE FLEW OVER
THE CUCKOO'S
NEST, US 1975





Mi 5.11., 18:30 | Mi 19.11., 20:15 | Fr 28.11., 19:00

Fallen Angels / Duòluò Tiānshǐ

Wong Kar-Wai HK 1995 Buch Wong Kar-Wai Kamera Christopher Doyle
Musik Frankie Chan, Roel A. Garcia
Mit Leon Lai, Michelle Reis, Takeshi Kaneshiro, Charlie Yeung, Karen Mok
99 min Farbe kanton. OmdU DCP

Restaurierte Fassung

»Forget him« – mit diesem Song aus einer Jukebox verabschiedet sich Berufskiller Wong von seiner Agentin, die sich ein bisschen zu viel in sein Leben eingemischt hat, und macht sich mit einer Blondine, die er irgendwo aufgegabelt hat, auf den Weg in die Nacht. Zur gleichen Zeit versucht sich ein stummer Kleinkrimineller mit seinen Diebestouren irgendwie durchzuschlagen ... *Hongkong – die Sinfonie der Großstadt* könnte dieser Meilenstein des asiatischen Kinos auch heißen: Eine Studie über die nächtliche Einsamkeit fünf verlorener Seelen, die sich in der hochtechnisierten, niemals stillstehenden Metropole nach jener verheißungsvollen Verbindung sehnen, die diese Mischung aus neonfarbenem Noir mit avantgardistischer Ikonografie, untermalt von melancholischen Popsongs, längst eingegangen sind: Glück. (fw)

Night of the Living Dead

George A. Romero US 1968 **Buch** George A. Romero, John A. Russo
Kamera George A. Romero **Musik** Spencer Moore, William Loose **Mit** Duane Jones, Judith O'Dea, Karl Hardman, Marilyn Eastman **96 min s/w engl. OF DCP**

Restaurierte Fassung



Mi 12.11., 20:30 | So 16.11., 18:30 | So 23.11., 21:00

Der Beginn einer neuen Ära des Horrorkinos verpflanzt den exotischen Zombiemythos ins amerikanische Heartland, wo die tumben Wiedergänger in Scharen auf der Suche nach lebendem Fleisch umherstreifen. Als Allegorie auf die Stimmungslage eines gespaltenen Landes, gezeichnet von Rassenunruhen, Vietnamkrieg und dem Zerbröseln des amerikanischen Wertefundaments, bleibt am Schluss nur die Erkenntnis, dass die größte Gefahr immer noch von uns Un-Toten ausgeht. (fw)

My Beautiful Laundrette

Stephen Frears GB 1985 **Buch** Hanif Kureishi, nach seinem gleichnamigen Theaterstück **Kamera** Oliver Stapleton **Musik** Ludus Tonalis (= Hans Zimmer und Stanley Myers) **Mit** Daniel Day-Lewis, Gordon Warnecke, Saeed Jaffrey, Roshan Seth, Derrick Branche **98 min Farbe engl. OF DCP**

Restaurierte Fassung



So 9.11., 18:30 | So 23.11., 19:00 | Fr 28.11., 21:00

Zusammen mit seinem Partner Johnny möbelt der junge Pakistani Omar einen abgewrackten Waschsalon im Süden Londons auf. Sehr zum Unmut von Johnnys alten Kumpels von der rechtsextremen National Front ... Unbeschwert und humorvoll thematisiert Frears in diesem britischen 80s-Kultfilm die großen Themen seiner Zeit – Rassismus, Homophobie, die Folgen von Thatchers desolater Wirtschaftspolitik – und verhilft dem jungen Daniel Day-Lewis zum Durchbruch. (fw)



Do 13.11., 20:15 | Sa 22.11., 17:00 | Di 25.11., 20:00 | Sa 29.11., 21:00

One Flew Over the Cuckoo's Nest

Miloš Forman US 1975 EINER FLOG ÜBER DAS KUCKUCKSNEST
Buch Bo Goldman, Lawrence Hauben, nach dem gleichnamigen Roman von Ken Kesey **Kamera** Haskell Wexler, Bill Butler **Musik** Jack Nitzsche **Mit** Jack Nicholson, Louise Fletcher, Brad Dourif, Will Sampson, Danny DeVito **133 min**
 Farbe engl. OmdU DCP

Neu restaurierte Fassung

Wegen Verführung einer Minderjährigen verurteilt, täuscht McMurphy eine psychische Krankheit vor, um sich den Gefängnisaufenthalt zu erleichtern. Prompt landet er in der Anstalt – und in einer sadistischen Diktatur. Die despotische Oberschwester unterdrückt mit einer Schar Wärter jede individuelle Regung, die »Behandlung« besteht in erster Linie aus Psychopharmaka und Elektroschocks. McMurphy stellt sich gegen das System und beginnt, die Insassen aufzuwiegeln. Was irreversible Folgen hat ... Jack Nicholson erhält das Nonkonformismus-Attest, Miloš Forman – selbst »systemerfahren« – feiert seinen Durchbruch. Die Restaurierung des New-Hollywood-Klassikers war eine der großen Sensationen auf dem diesjährigen Cinema Ritrovato Festival und ist nun erstmals in Österreich zu sehen. (sb/fw)

Kinostart

Von großen Festivalhighlights zu entdeckenswerten Geheimtipps: Monat für Monat präsentieren wir in unseren handverlesenen Filmstarts die spannendsten Arbeiten des heimischen und internationalen Kinos, fallweise begleitet von vertiefenden Programmen, die unterschiedliche Themenzugänge ergänzen oder zusätzliche Querverbindungen herstellen.

Unten:
MATARSAK – DIE
VOGELSCHUCHER,
AT/IR 2025





Do 6.11., 18:30 | Fr 7.11., 18:30 | Sa 8.11., 18:30 | So 9.11., 20:00 | Mo 10.11., 18:00 | Di 11.11., 18:00
 Mi 12.11., 20:00 | Do 13.11., 18:30 | Fr 14.11., 20:15 | Sa 15.11., 20:30 | So 16.11., 20:15 | Do 20.11., 21:00

Matarsak – Die Vogelscheuche

Houchang Allahyari/Babak Behdad
 AT/IR 2025 **Buch** Houchang Allahyari,
 Babak Behdad, basierend auf einer
 Geschichte von Vida Mashayekhi **Kamera**
 Sadegh Soori **Musik** Saba Nedaei **Mit**
 Zahra Miri, Zeinab Sha'bani, Mas'ood
 Namenisani, Navid Khoshhal, Fatemeh
 Tavakoli, Houchang Allahyari, Mehrzad
 Fekri **84 min** Farbe **persische OmdU DCP**

Für seinen neuen Film, den Houchang Allahyari wieder gemeinsam mit dem iranischen Regisseur Babak Behdad eronnen hat, bildet der Völkermord an Hunderttausenden Armeniern zwischen 1915 und 1923 im Osmanischen Reich ein fast unsichtbares Fundament. Im Zentrum steht die Begegnung eines Soldaten mit Lida, einer jungen Frau, die als Vogelscheuche verkleidet auf den Feldern umherstreift und für Unverständnis bei den Älteren sorgt. Auf dem Friedhof hält sie Zwiesprache mit den Toten: Sie ist eine Nachkommende einer von Musik und Tanz geprägten Kultur, die seit der Revolution 1979 verboten ist. Vor der beeindruckenden Naturkulisse am Kaspischen Meer entfaltet sich eine tiefgründige Geschichte, die an Vergangenes erinnert und dabei gegenwärtiger nicht sein könnte: um die Sehnsucht nach Freiheit. (fw)

Do 6.11.: Premiere in Anwesenheit von Houchang Allahyari



Do 20.11., 20:00 | Fr 21.11., 20:00 | Sa 22.11., 20:30 | So 23.11., 18:00 | Mi 26.11., 18:00
 Do 27.11., 18:30 | Fr 28.11., 20:00 | Sa 29.11., 18:00 | So 30.11., 18:00 | Mo 1.12., 20:00
 Di 2.12., 18:30 | Mi 3.12., 18:30

Ort ohne Erinnerung – Kaisersteinbruch, die verschwundene Geschichte

Reinhard Tötschinger AT 2025 Buch
 Reinhard Tötschinger Kamera Joerg
 Burger Musik Vincent Pongracz 80 min
 Farbe dt. OF DCP

Kaisersteinbruch ist ein unscheinbarer Ort im Osten Österreichs. Nichts zeugt mehr davon, dass sich hier eines der größten Kriegsgefangenenlager des Deutschen Reichs befand. Während die Einheimischen nicht mehr viel darüber sprechen, suchen noch immer Nachfahren einstiger Gefangener den Friedhof des ehemaligen Lagers auf und forschen nach Überresten und Bruchstücken ihrer Geschichte. Eine Geschichte, die für die einen im Lauf der Jahrzehnte durch beharrliches Schweigen zum Verschwinden gebracht wurde, für andere noch immer nicht vergessen und abgeschlossen ist. Gut, dass ihnen dieser Film eine Stimme gibt. (fw)

Do 20.11.: Premiere in Anwesenheit von Reinhard Tötschinger

Auf Filmarchiv ON zeigen wir die vom Naturhistorischen Museum in der NS-Zeit beauftragte Filmdokumentation über die sogenannten »anthropologischen Vermessungen« im Kriegsgefangenenlager Kaisersteinbruch (siehe S. 88).

Förderer

 Bundesministerium
Wohnen, Kunst, Kultur,
Medien und Sport

 Stadt
Wien | Kultur





 VERBAND DER
FORSCHER*INNE
DER
FILMSTUDIEN



Das Projekt *Filmarchiv ON* wird mit besonderer Unterstützung der VGR Rundfunk realisiert.



Partner



















Impressum

Medieninhaber Filmarchiv Austria, Obere Augartenstraße 1e, 1020 Wien **Herausgeber** Ernst Kieninger **Redaktion** Larissa Bainschab, Ernst Kieninger, Marlis Schmidt, Florian Widegger **Bildredaktion** Aldijana Bećirović **Bildbearbeitung** Buero II, Peter Chalupnik **Texte** Larissa Bainschab, Silvia Breuss, Klaus Davidowicz, Raimund Fritz, Kristina Höch, Ernst Kieninger, Armin Loacker, Vrázňoh Öhner, Otto Römsch, Frank Stern, Florian Widegger, Florian Wrobel **Programmleitung** METRO **Kinokulturhaus** Florian Widegger **Programmleitung Filmarchiv ON** Ernst Kieninger **Kuratorin** Paul Morgan **Kristina Höch Kuratoren** Two Serious Men **Otto Römsch, Florian Widegger Kuratoren** **Landvermessung** Ernst Kieninger, Florian Widegger **Kurator Filmarchiv ON und Magical Cinema Tour** Ernst Kieninger **Kurator Claude Lanzmann, Classic Line, Kinostart und Wild Friday Night** Florian Widegger **Kuratoren** **Second Life** Raimund Fritz, Florian Widegger **Kurator Kinderkino** Raimund Fritz **Kuratoren** **Jüdischer Filmclub Wien** Klaus Davidowicz, Frank Stern **Kurator Film: Universität** Klaus Davidowicz **Kopienbeschaffung** Raimund Fritz, Florian Widegger **Lektorat** Doris Kieninger, Marlis Schmidt **Cover** THE BIG LEBOWSKI (US/GB 1998) **Bildnachweis** TCD/Prod.DB/Alamy Stock, Cover | Danielle Spera, S. 3 (alle) Lisa Rastl, S. 8/9 | Lukas Stepanik/Extrafilm KG, S. 15 (u.) | Ruth Beckermann, S. 16 (u.), 17 (o.) Anja Salomonowitz, S. 17 (M.) | MOBILEFILM/

NK Projects, S. 17 (u.) | Mischief Films, S. 18 (o.) GreenKat Productions, S. 18 (M.) | Blackbox Film & Medien Produktion, S. 18 (u.) | Bundesarchiv, Berlin, S. 30, 32, 37 (beide) | Filmmuseum Berlin – Stiftung Deutsche Kinemathek, S. 33 (u.) Jugoslovenska kinoteka, Belgrad, S. 67 (o.) minifilm | Thomas Schindler, S. 68, 69 (u.) DEFA Stiftung | Jürgen Hoefmann, S. 69 (o.) Go2Films, S. 74, 75 | DIM DIM FILM OG Joerg Burger, S. 77 | Nathaniel Dorsky, S. 78 Günther Schwed, Sammlung, S. 80/81, 82 | Severin Dostal, S. 94 **Grafik** Visuelle Kultur KG, Wien **Layout** Buero II, Peter Chalupnik, Bad Ischl **Druck** Bösmüller Print Management GesmbH & Co. KG, Stockerau **Adresse** *filmarchiv*, Programmzeitschrift des Filmarchiv Austria, Obere Augartenstraße 1e, 1020 Wien, T +43 1 216 13 00, augarten@filmarchiv.at, www.filmarchiv.at

Dank an Houchang Allahyari | Arsenal – Institut für Film und Videokunst e. V., Berlin (Carsten Zimmer, Gesa Knolle) | Bundesarchiv – Filmarchiv, Berlin (Jasmin Kuhn) | Constantin Film, Wien (David Rothmeier) | DFF – Deutsches Filminstitut, Wiesbaden (Markus Wessolowski) | Dim Dim Filmverleih, Wien (Günther Schwaiger) | Extra Film, Wien (Lukas Stepanik) | Filmdelights, Wien (Christa Auderitzky) | Filmladen, Wien (Doris Sumereder) | Filmmuseum Düsseldorf (Andreas Thein) | Filmmuseum München (Stefan Drößler) Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung, Wiesbaden (Michaela Seim) | Greencatproductions, Wien

(Kat Rohrer) | Jugoslovenska kinoteka, Belgrad (Irina Runjevac, Aleksandar Erdeljanovic) Alystyre Julian | Jupiter-Film, Neulengbach (Danielle Willert) | Nina Kusturica | Mischief Films, Wien (Marion Schirrmacher) | Österreichisches Filmmuseum, Wien (Florian Haag) | Park Circus, Glasgow (Aaron Anderson) | Plaion, Planegg (Manuel Ewald, Katharina Günther) Polyfilm, Wien (Valeria Migsch) | Ruth Beckermann Filmproduktion, Wien | schule für dichtung, Wien (Harriet Nachtmann) | sixpack Film, Wien (Dietmar Schwärzler) | Stadtkino Filmverleih, Wien (Philipp Sturm) | Studioanal GmbH, Berlin (Frederik Froesch) | Universal Pictures, Wien (Antonia Friedl, Daphna Willems) | The Walt Disney Company, Wien (Ariane Schüssler) Paul Zaentz und an alle Filmschaffenden, die zur Realisation des Programms beitragen.

Wir weisen darauf hin, dass allgemeine Bezeichnungen, sofern nicht geschlechterneutral formuliert, alle Gender inkludieren.

Die genannten Filmtitel korrespondieren mit den Sprachfassungen, in denen die jeweiligen Filme gezeigt werden.

OF – Originalfassung | dF – deutsche Fassung
eF – englische Fassung | OmdU – Original mit deutschen Untertiteln | OmeU – Original mit englischen Untertiteln | ZT – Zwischentitel | ZmdU – Zwischentitel mit deutschen Untertiteln | OmdZ – Original mit deutschen Zwischentiteln



Second Life

In dieser Reihe präsentiert das Filmarchiv Austria Fundstücke aus seinen Sammlungen und bringt damit veritable Wiederentdeckungen – oft nach Jahrzehnten – wieder zurück auf die Leinwand. Diese kinoarchäologischen Expeditionen laden monatlich zu einer etwas anderen Reise durch die Filmgeschichte ein. Alle Filme werden in Form originaler 35-mm-Kopien gezeigt.

Unten:
STARDUST,
GB 1974



Die Kolonne des Dr. M.

Žika Mitrović YU 1955 OT: EŠALON DOKTORA M. **Buch** Žika Mitrović, Dušan Žega **Kamera** Mikajlo Popović **Musik** Ivan Rupnik **Mit** Nadja Regin, Severin Bijelić, Marijan Lovrić, Ilija Džuvalekovski, Vladimir Medar **87 min** s/w **dF** 35 mm

Am Ende des Zweiten Weltkriegs herrscht auf dem Gebiet des ehemaligen Jugoslawiens Chaos und Anarchie. Ein Krankentransport mit verwundeten Soldaten, angeführt von Dr. M., wird Ziel von faschistischen Banditen, die gegen das neue Regime von Tito sind. Hilfe scheint keine in Sicht, doch eine Krankenschwester ändert alsbald die Ausgangslage. Ein selten zu sehender Partisanenfilm, der auf Spannung und Humanität setzt. (rf)



Di 4.11., 18:00 | Di 11.11., 20:00



Mo 24.11., 19:00 | Sa 29.11., 20:00

Kabhi Alvida Naa Kehna

Karan Johar Indien 2006 BIS DASS DAS GLÜCK UNS SCHEIDET **Buch** Karan Johar, Shibani Bathija **Kamera** Anil Mehta **Musik** Shankar Mahadevan, Loy Mendonsa, Ehsaan Noorani **mit** Amitabh Bachchan, Shah Rukh Khan, Rani Mukerji, Preity Zinta, Abhishek Bachchan, Kirron Kher, Kajol **192 min** Farbe **OF (Hindi)** **mdU** 35 mm

Nach Filmen über ein verhindertes Traumpaar und wie die Liebe familiäre Hürden überwindet, erzählt Karan Johar davon, dass manchmal erst etwas zerbrechen muss, bis etwas Neues entstehen kann. Da das Thema Scheidung in Indien tabuisiert ist, siedelt er seine Geschichte in der Diaspora in New York an, versammelt einen erlesenen All-Star-Cast vor seiner Kamera und zelebriert große Emotionen. Vor allem im Finale: Taschentuchalarm! (fw)

Stardust

Michael Apted GB 1974 **Buch** Ray Connolly **Kamera** Anthony B. Richmond **Musik** Dave Edmunds, David Puttnam **Mit** David Essex, Adam Faith, Dave Edmunds, Keith Moon, Larry Hagman **111 min** Farbe **dF** 35 mm

England, Anfang der 1960er-Jahre: Die Musikband Stray Cats und deren Lead-Sänger Jim werden zu Superstars. Sie erleben all jene Kehrseiten, die plötzlicher Ruhm mit sich bringt. Nach dem Motto »Show me a boy who never wanted to become a rock star and I'll show you a liar« zeigt Regisseur Apted die Ausbeutung der Künstler durch rücksichtslose Manager. Ein überzeugendes Drama über den kommerziellen Wahnsinn der Unterhaltungsindustrie. (rf)



Di 25.11., 18:15 | Di 2.12., 20:30

Kinder Kino Klassiker

»Alle Menschen sollten ihre Kindheit von Anfang bis Ende mit sich tragen«, meinte Astrid Lindgren. Ein Ort, der das ermöglicht, ist das Kino. Das Programm der Reihe *Kinder Kino Klassiker* umfasst Höhepunkte und ausgesuchte Raritäten des europäischen Kinderfilm-schaffens. Die Filme stammen aus den Sammlungen des Filmarchiv Austria und werden in originalen 35-mm-Kopien präsentiert.

Eintritt pro Kind und Begleitperson je 5,-, mit Kinderaktivcard pro Kind und Begleitperson je 4,50.



KARO UND DER LIEBE GOTT,
AT 2006

Nicki

Gunther Scholz DDR 1979 **Buch** Gunther Scholz, nach dem Kinderbuch *Nicky oder Die Liebe einer Königin* von Jens Bahre **Kamera** Siegfried Mogel **Musik** Karl-Ernst Sasse **Mit** Katrin Raukopf, Ralf Häger, Andrea Brose, Jörg Panknin, Margot Busse **71 min** Farbe **dt.** **OF** 35 mm

Ab 6 Jahren



Sa 8.11., 16:00 | So 9.11., 16:00 | Sa 15.11., 16:00

Nicki, zwölf Jahre alt, kümmert sich seit dem Tod ihrer Mutter um ihre drei jüngeren Geschwister und den Haushalt, da ihr Vater nicht oft zu Hause ist. In der Schule steht es nicht zum Besten, besonders in Mathematik. Wenn es Nicki an manchen Tagen zu viel wird, verliert sie sich in Tagträumen und wünscht sich, eine Königin zu sein, die sich von ihrem Lordkanzler Ratschläge holt. Ein sympathisch kurzweiliger Film für die ganze Familie. (rf)

Karo und der liebe Gott

Danielle Proskar AT 2006 **Buch** Danielle Proskar **Kamera** Gerhard Hierzer **Musik** Paul Hertel **Mit** Resi Reiner, Branko Samarovski, Petra Morzé, Markus Gertken, Victoria Drauch **99 min** Farbe **dt.** **OF** 35 mm

Ab 8 Jahren



So 16.11., 16:00 | Sa 22.11., 16:00 | So 23.11., 16:00
Sa 29.11., 16:00 | So 30.11., 16:00

Nach ihrer Erstkommunion wird Karo mit der Trennung ihrer Eltern konfrontiert. Sie tut sich schwer damit, greift in ihrer Verzweiflung zu einem Funkgerät und beklagt sich beim lieben Gott darüber. Zu ihrer Überraschung meldet sich eine Stimme ... Ob Karo ihre Eltern wieder zusammenbringen kann? Auf den Kinderfilmfestivals von Augsburg und Würzburg waren Kinderjüry und Publikum begeistert von diesem Film und wählten ihn zum Festivalsieger. (rf)

Film:Universität

Die »Neo-Ufa« – Jüdische Lebenswelten im zeitgenössischen deutschen Spielfilm

Georg Seeblen gehörte zu den Ersten, die das Fortleben des Ufa-Stils im deutschen Film bis in die Gegenwart nachzeichneten: idealisierende Kameraführung, ein Schauspiel, das demonstrativ auf Künstlichkeit setzt, dramaturgische Routinen. So lässt sich ein »Neo-Ufa-Stil« identifizieren, der auch bestimmte Inhalte reproduziert. Selbst jüdische Klischees und Stereotype bleiben erhalten – oft in philosemitischer Umkehr, aber strukturell kaum gebrochen. So arbeitet ein nicht bewältigtes Nachdenken über deutsche und deutsch-jüdische Geschichte mit. Dieses Fortwirken macht den »Neo-Ufa-Stil« weniger zu einer nostalgischen Geste als zu einem Symptom des deutschen Films.

Eine Kooperation des Instituts für Judaistik an der Universität Wien und des Filmarchiv Austria.

Unten:
ES WAR EINMAL
IN DEUTSCHLAND,
DE/LU/BE 2017



Es war einmal in Deutschland

Sam Garbarski DE/LU/BE 2017 Buch
Sam Garbarski, Michel Bergmann,
basierend auf seinen Romanen *Die
Teilacher* und *Machloikes* Kamera
Virginie Saint-Martin Musik Renaud
Garcia-Fons Mit Moritz Bleibtreu,
Antje Traue, Mark Ivanir, Hans Löw,
Tim Seyfi 102 min Farbe dt. OF DCP



Mo 17.11., 18:30

Frankfurt 1946: David Bermann überlebt mit Witz und Geschäftssinn. Er zieht von Tür zu Tür, verkauft Bettwäsche an Deutsche, die eben noch Nazis waren. Er träumt von der Auswanderung in die USA. Schwarzer Humor als Selbstschutz, Chuzpe als Überlebensstrategie. Doch eine US-Offizierin will wissen, wie Bermann die Shoah überstanden hat – Kollaborateur oder Überlebender? Garbarski erzählt eine jüdische Gaunergeschichte zwischen Trauma, Verlust und Neubeginn. (kd)

17:30: Mit einer Einführung von Klaus Davidowicz

Stella. Ein Leben.

Kilian Riedhof DE/AT/CH 2023 Buch
Kilian Riedhof, Marc Blöbaum, Jan Braren
Kamera Benedikt Neuenfels Musik
Peter Hinderthür Mit Paula Beer, Jannis
Niewöhner, Katja Riemann, Lukas Miko
121 min Farbe dt. OF DCP



Mo 24.11., 18:30

Die wahre Geschichte der »Greiferin« Stella Goldschlag: glamourös, lebenshungrig, jüdisch – und Verräterin. Um die Eltern vor der Deportation zu retten, arbeitet sie mit der Gestapo zusammen, liefert Unterge- tauchte aus. Paula Beer spielt sie als schillernde Figur zwischen Opfer- status und Mittäterschaft. Riedhof zeigt keine Heldin, sondern eine Frau, die zur Überlebenskünstlerin und zur Symbolfigur des moralischen Absturzes wird. Ein Drama über Verführung, Angst und Schuld. (kd)

17:30: Mit einer Einführung von Klaus Davidowicz

Wild Friday Night

Ein monatlicher Streifzug durch die abseitigen, verschmähten, provozierenden, vergessenen, dunklen, anzüglichen, auszüglichen, radioaktiven, stählernen und wilden Seiten des Kinos. Presented in glorious 35 mm, gefeiert mit einem Getränkespecial an der Bar.





Fr 21.11., 21:00

Wes Craven's New Nightmare

Wes Craven US 1994 **Buch** Wes Craven
Kamera Mark Irwin **Musik** J. Peter
 Robinson **Mit** Heather Langenkamp, John
 Saxon, David Newsom, Miko Hughes, Wes
 Craven, Robert Englund **112 min** Farbe
engl. OF 35 mm

Schon zwei Jahre, bevor er mit SCREAM das Horror-Genre revolutioniert hat, beweist Wes Craven, dass er die Klaviatur des Meta-Horrors virtuos beherrscht. Auch im siebten Teil der von ihm 1984 begründeten, langlebigen, wandlungsfähigen und stilbildenden NIGHTMARE-ON-ELM-STREET-Reihe vermischen sich Albträume und Realität – doch diesmal sind es die einstigen Darsteller und Mitwirkenden selbst, die – während der Vorbereitung auf einen neuen Film – von Freddy Krüger heimgesucht werden. Dass der meuchelnde Schlapphutträger mit dem Klingenhandschuh im Kino nicht totzukriegen ist – geschenkt. Sein Eindringen in die »Wirklichkeit« entpuppt sich aber als weit mehr als nur ein kurzweiliger wie blutiger Geisterbahnritt, sondern ist auch ein bissiger Kommentar auf die Entstehung von (Horror-)Franchises und Popkultur. (fw)

In Kooperation mit SLASH – Festival des fantastischen Films

Jüdischer Filmclub Wien

Der *Jüdische Filmclub Wien* bietet einen lebendigen Ort der interkulturellen Begegnung und findet in Kooperation mit der Botschaft des Staates Israel, der Israelitischen Kultusgemeinde Wien und dem Institut für Judaistik der Universität Wien statt. Das Filmarchiv Austria fungiert als Träger dieses cineastischen Forums und leistet damit einen Beitrag zur regelmäßigen Vermittlung jüdischer Filmkultur.





Mi 26.11., 19:00

Cabaret Total

Roy Assaf IL/Kosovo 2024 Buch Roy Assaf, Omri van Essen Kamera Saar Mizrahi Musik Adi Deutsch Mit Roy Assaf, Moti Ben Ishai, Ornella Bess, Mili Eshet 91 min Farbe hebr. OmeU DCP

Ein erschöpfter Soldat kehrt vom Reservedienst zurück. Er ist nicht recht erfolgreicher Schauspieler, unterrichtet Theater an einer Schule und führt an Abenden im Gemeindezentrum Cabaret-Shows auf. Die familiäre und berufliche Katastrophe scheint vorprogrammiert, doch wir sind nicht irgendwo, denn das gibt es in Israel gar nicht, sondern in Yeroham, wo jeder jeden kennt und zu allem eine Meinung hat. Kunst und Meinungs-freiheit, Korruption und Politik, traumatische Erinnerungen an den Krieg und Kleinstadtmilieu ergänzen einander mit den negativen Wirkungen von Social Media. Roy Assaf glänzt in der Hauptrolle dermaßen, dass die Kritik schrieb, Fellinis Film 8 1/2 sei im Süden Israels wiedergeboren. Auf einmalige Art wirken das Licht und die Schatten der Wüste. Die Kameraarbeit wurde 2025 mit dem Ersten Preis der Filmakademie, dem israelischen Oscar ausgezeichnet. (fs)

Mit einer Einführung von Klaus Davidowicz und Frank Stern, anschließend Publikumsgespräch

Specials

Perla

Alexandra Makarová AT/Slowakei 2025

Buch Alexandra Makarová **Kamera** Georg Weiss **Musik** Johannes Winkler, Rusanda Panfili **Mit** Rebeka Poláková, Simon Schwarz, Noel Czuczor, Carmen Diego **108 min** Farbe **mehrsprachige OmdU DCP**

In Kooperation mit ADA – Austrian Directors' Association



Di 4.11., 20:30

In ihrem zweiten Spielfilm verarbeitet Alexandra Makarová biografische Erfahrungen und setzt sie mit Thriller-Elementen und starken Farben im 4:3-Format in Szene. Ihre Perla ist Mutter, Kämpferin, Liebende: im Konflikt zwischen Ost und West, Vergangenheit und Gegenwart, altem und neuem Partner und konfrontiert mit ihrer Vergangenheit ist sie nicht darauf aus, es allen recht zu machen, sondern ihren eigenen Weg zu finden. (bjr)

Anschließend Gespräch mit Alexandra Makarová

Wenn du Angst hast, nimmst du dein Herz in den Mund und lächelst

Marie Luise Lehner AT 2025 **Buch** Marie Luise Lehner **Kamera** Simone Hart **Mit** Siena Popović, Mariya Menner, Jessica Paar, Daniel Sea, Kathrin Resetarits **87 min** Farbe **dt. OF DCP**

In Kooperation mit ADA – Austrian Directors' Association



Mo 24.11., 20:30

Gedreht mit einem möglichst diversen Team vor und hinter der Kamera gelingt ein radikal zärtlicher, glücklich wie nachdenklich stimmender Coming-of-Age-Film über Verhältnisse, Herkunft und den Mut zur Veränderung: »Ganz bei seinen Heldinnen, birgt dieses erfrischende Filmdebüt Solidarität, Feminismus und jede Menge Melodien.« (*Berlinale Forum*). Ausgezeichnet mit dem Teddy Jury Award und dem Spezialpreis der Jury auf der Diagonale 2025. (fw)

Anschließend Gespräch mit Marie Luise Lehner



PREVIEW Sa 15.11., 20:00 | ab 4.12. regulär im METRO Kinokulturhaus

Karl-Markus Gauß: Schlendern ist mein Metier

Johannes Holzhausen AT 2025
 Buch Johannes Holzhausen Kamera
 Joerg Burger Musik Andreas Hamza
 Mit Karl-Markus Gauß, Maresi Gauß
 80 min Farbe dt. OF DCP

In Kooperation mit Buch Wien

Johannes Holzhausen: »Der Film ist eine Hommage an die Kunst des langsamen Reisens, und ich hoffe, dass er die Menschen inspiriert, unsere Welt in ihrer historischen Tiefe bewusster wahrzunehmen.« Der Schriftsteller und Philosoph Karl-Markus Gauß ist vor allem für seine Reiseliteratur über die Minderheiten Europas bekannt. Die Geschichten, die ihm erzählt werden und die Geschichten, die er erzählt, sind ein Anknüpfen gegen das Vergessen, gerade auch im Angesicht der eigenen Vergänglichkeit. SCHLENDERN IST MEIN METIER ist nicht nur ein filmisches Porträt über eine der herausragendsten Persönlichkeiten des Kulturbetriebs und der Zivilgesellschaft Österreichs, sondern entwickelt sich zu einem Abgesang auf ein Europa, das es vielleicht nie gegeben hat. (red)

In Anwesenheit von K.-M. Gauß & J. Holzhausen

Special



Di 18.11., 20:00

Outrider

Alystyre Julian US 2025 Buch, Kamera
Alystyre Julian Mit Anne Waldman,
Patti Smith, Thurston Moore 101 min
Farbe & s/w engl. OF DCP

In Kooperation mit der schule für
dichtung, Wien

Das erste abendfüllende Porträt der Grammy-nominierten epischen Dichterin, Performerin und Aktivistin Anne Waldman, produziert von Martin Scorsese. Geleitet von poetischen Verwandtschaften der Beat-Generation hat sie Jahrzehnte damit verbracht, enge Gemeinschaften von Gleichgesinnten zu schaffen – von Downtown New York über Mexiko City bis nach Marokko. Ganz der praktischen Förderung künstlerischer Vorstellungskraft verschrieben, scharft sie Kapazunder wie Patti Smith, Meredith Monk, Bob Dylan oder Laurie Anderson an ihre Seite. Dieser kreativ-soziale Antrieb zeichnet Waldman aus – und OUTRIDER vermag es, sie uns als visionäre Wortkünstlerin und transzendente Präsenz, die durch jahrhundertealte bardische Tradition die donnernde Power der Poesie kanalisiert, näherzubringen. (red)

In Anwesenheit von Anne Waldman, Alystyre Julian & Sarah Riggs (Produzentin), anschließendes Gespräch moderiert von Judith Nika Pfeifer (sfd)



XVII. Mittelamerikanisches Filmfestival 2025



ME DICEN EL PANZER, Panama 2023

Vom 17. bis 22. November 2025

Militarisierung. Verletzte Souveränitäten. Humanitäre Katastrophen. Während Krieg die Schlagzeilen dominiert, geraten andere Krisen wie Umweltzerstörung, Abschiebung, Repression oder Diskriminierung aus dem Blick. Ohne die aktuellen Kriegsgeschehnisse zu relativieren, will unser Festival diese Ungerechtigkeiten sichtbar machen.



MUJERES DEL MANGLAR, Costa Rica 2023

Ein bunter Mix aus Dokumentar-, Spiel- und Kurzfilmen zeigt den Widerstand von Umweltaktivist:innen, Künstler:innen und Menschen, die gegen Diskriminierung kämpfen.

Während Mittwoch im Zeichen unseres Gastlands Haiti steht, ist Donnerstag dem Kurzfilm gewidmet. Expert:innen, Live-Musik und Cocktails begleiten das Programm. Zudem gibt es auch heuer wieder Schulveranstaltungen.



AGWE, Haiti 2021

Wir widmen unser Festival einer Leerstelle im Programm: Nicaraguas Filmproduktion. Symbolisch steht sie für alle Kämpfe, die jenseits globaler Schlagzeilen weitergeführt werden.

Mehr Infos unter
www.centroamerica.at



Magical Cinema Tour 2025

Reise durch die Film- und Kinogeschichte Niederösterreichs

Fr 14. November 2025, 19:00
Stadtkino Herzogenburg



Foyer Kino Herzogenburg, 1952

Immer noch erinnern in manchen Orten Niederösterreichs ausgediente, alte Landkinos an eine längst versunkene Alltagskultur. Oft aus Sentimentalität von ihren Besitzern erhalten, manchmal aber einfach ohne Nachnutzung geblieben, präsentieren sich einige dieser stimmungsvollen Lichtspielhäuser heute noch in einem erstaunlichen Originalzustand.

Anlässlich der Jubiläen »80 Jahre Zweite Republik« und »70 Jahre Staatsvertrag« öffnet das Filmarchiv Austria 2025 – oft nach Jahrzehnten – einige der schönsten, im Dornröschenschlaf liegenden Kinos Niederösterreichs und zeigt historische Filmprogramme, die mit der Zeitgeschichte des Landes und der Gründungszeit der Kinos korrespondieren.



Stadtkino Herzogenburg, um 1934

Fr 14. November 2025, 19:00

Magical Cinema Tour 2025: Stadtkino Herzogenburg

Schon kurz nach den ersten öffentlichen Filmvorführungen der Gebrüder Lumière im Dezember 1895 brachten Wanderkino-Schausteller die »lebenden Photographien« auch in die Provinz. Einer dieser mobilen Kinopioniere war der 1857 in Linz geborene Johann Agostini. 1906 besorgte er sich einen Kinematographen und bereiste mit seiner »Grand Bioskop« genannten Schaustellung die ganze Monarchie. Von Beginn an besorgte Leopoldine Wernert die Filmvorführungen in Agostinis Wanderkino, sie war damit wohl die erste weibliche Operateurin Österreichs! Ab 1911 gastierte Agostini immer wieder in Herzogenburg und

gründete in der Herrengasse das erste Kino in der Traisenstadt. 1932 wurde in Herzogenburg der erste Tonfilm gezeigt. 1950 übernahm die Familie Schwed das Kino und modernisierte den Betrieb, ab 1957 konnten auch Filme im Cinemascope-Format präsentiert werden. Bis in die 1960er-Jahre strömte das Publikum ins Stadtkino; an die 150.000 Besucher:innen verzeichnete der Betrieb in der Blütezeit. In den 1970er-Jahren ging der Besuch rapide zurück und im Mai 1987 lief der letzte Film. Nach fast 40 Jahren bringt die Magical Cinema Tour nun erstmals wieder Filme in dieses traditionsreiche niederösterreichische Kino.



Pierre Brice in WINNETOU I.
1969 besuchte der Schauspieler
das Stadtkino Herzogenburg.

Programm Stadtkino Herzogenburg Freitag, 14. November 2025, 19:00

Geschichte am laufenden Band 1905–1985

Historische Filme und Wochenschauen aus dem Programm des Stadtkinos Herzogenburg

Mit dieser kinematographischen Zeitreise lädt das Filmarchiv Austria im Stadtkino Herzogenburg zu einem Parcours durch die Geschichte des 20. Jahrhunderts. Zum Auftakt werden jene Pionierfilme gezeigt, die Johann Agostini noch in seinem Wanderkino vorgeführt hat. Es folgen Höhepunkte der Wochenschau-Berichterstattung, die im Schnelldurchlauf österreichische Zeitgeschichte repräsentieren und auch im Herzogenburger Kino liefen: Aufnahmen vom Kaiserbesuch in St. Pölten 1910, die Ausrufung der Republik 1918, Aufnahmen der Tabakfabrik in Krems 1928, eine

Postbus-Fahrt durch die Wachau 1930, die Februarkämpfe 1934, der Einmarsch Hitlers 1938, die Zerstörungen der Stadt Krems 1945, die Original-Staatsvertrags-Wochenschau 1955, die Feier zu »1200 Jahre Herzogenburg« 1964, die Studentendemonstrationen in Wien 1968, der Einsturz der Wiener Reichsbrücke und Niki Laudas Feuerunfall am 1. August 1976 sowie seltene Austropop-Videos aus den 1980er-Jahren. Als Bonus werden Ausschnitte aus einem legendären WINNETOU-Film vorgeführt, den Pierre Brice seinerzeit persönlich im Stadtkino Herzogenburg präsentiert hat.

Filmarchiv ON

Filmarchiv ON ist die neu entwickelte digitale Plattform des Filmarchiv Austria zur innovativen Präsentation unseres filmischen Erbes.

Jedes Wochenprogramm präsentiert besondere Kinofilme aus allen Epochen der Filmgeschichte sowie eine Auswahl von historischen Filmdokumenten verschiedener Jahrzehnte und Genres. Die Kinofilme werden für die Dauer von einem Monat als kostenfreies

Streaming-Angebot veröffentlicht, die historischen Filmdokumente sind dauerhaft in der Mediathek von Filmarchiv ON abrufbar.

Alle Filme kostenfrei unter:
www.filmarchiv.at

Filmgeschichte Österreich

Die große Liebe

Otto Ludwig Preminger A 1931 **Buch** Siegfried Bernfeld, Artur Berger **Kamera** Hans Theyer **Musik** Walter Landauer mit Hansi Niese, Attila Hörbiger, Ferdinand Mayerhofer, Maria Waldner, Betty Bird, Hans Olden, Adrienne Gessner **Quelle** 35-mm-Positiv, **Sammlung** Filmarchiv Austria

Restaurierte Fassung Filmarchiv Austria
© 2025



Online 7. November bis 4. Dezember 2025

Zehn Jahre nach dem Ersten Weltkrieg kehrt ein Mann aus Russland nach Wien zurück. Er wird von niemandem erwartet, seine Mutter ist inzwischen tot. Die einsame alte Frieda sieht sein Bild in der Zeitung und glaubt irrtümlich, ihren verschollenen Sohn zu erkennen ... 1931 drehte der später in Hollywood zu Weltruhm gelangte

Regisseur Otto Ludwig Preminger seinen einzigen österreichischen Film, ein berührendes Heimkehrer-Drama nach einer wahren Begebenheit. Die große Wiener Volksschauspielerinnen Hansi Niese, deren 150. Geburtstag sich am 10. November 2025 zum 150. Mal jährt, ist hier in ihrer wichtigsten Filmrolle zu sehen. (ek)

Historische Filmdokumente – online ab 7.11.2025



Die Ausrufung der Republik in Wien, 1918

Am 11.11.1918 legte Kaiser Karl die Regierungsgeschäfte zurück, am Tag darauf wurde durch die provisorische Nationalversammlung die Republik Deutschösterreich ausgerufen.



Eine Synagoge in der Wiener Leopoldstadt, 1919

Der Türkische Tempel in der Zirkusgasse war eine imposante Synagoge mit 678 Plätzen, während der November-Pogrome 1938 wurde der Bau vollständig zerstört.



Zehn Jahre Republik, 1928

Am 12. November 1928 feierten sozialdemokratische Politiker mit der Arbeiterschaft vor dem Parlament das 10-jährige Republikjubiläum, dabei wurde das heute noch bestehende Denkmal enthüllt.



Wahlkampf-Rede des Wiener Bürgermeisters Karl Seitz, 1930

Anlässlich der Eröffnung des Karl-Marx-Hofes wirbt der Wiener Bürgermeister Karl Seitz um Stimmen für die letzte freie Nationalratswahl am 9. November 1930.



Die neue Linzer Tabakfabrik, 1935

Die Linzer Tabakfabrik war der erste Stahlskelettbau Österreichs im Stil der Neuen Sachlichkeit. Der Film zeigt den Fabriksalltag kurz nach der Eröffnung am 12. November 1935.



John F. Kennedy wird amerikanischer Präsident, 1960

Am 8.11.1960 gewann John F. Kennedy die amerikanische Präsidentschaftswahl gegen Richard Nixon. Erstmals in der Geschichte gab es im Wahlkampf auch TV-Duelle.

Filmgeschichte Österreich ab 14.11.2025



Online 14. November bis 11. Dezember 2025

Die Wölfin vom Teufelsmoor / Tod im November

Helmut Pfandler A 1978 **Buch** Helmut Pfandler, Karl-Heinz Willschrei **Kamera** Hanns Matula, Heinz Hölscher **Musik** Gerhard Heinz **mit** Florinda Bolkan, John Phillip Law, Siegfried Wischnewski, Claudia Rieschel, Guido Wieland, Hans-Dieter Jendreyko, Guido Wieland, Edd Stavjanik, Trude Marlen, Inge Toifl, Herbert Probst, Bruno Thost
Quelle 35-mm-Positiv, Sammlung Filmarchiv Austria

Restaurierte Fassung Filmarchiv Austria
© 2025

DIE WÖLFIN VOM TEUFELSMOOR alias TOD IM NOVEMBER ist ein österreichischer Spielfilm aus dem Jahr 1978 mit den internationalen Stars John Phillip Law und Florinda Bolkan in den Hauptrollen. Die Geschichte basiert auf der Erzählung *Walpurga* von Josef Pfandler, Vater des 1929 in Gmünd geborenen Regisseurs Helmut Pfandler. Der Vermessungsingenieur John Vanetti kommt im Auftrag der Landesregierung in ein kleines Waldviertler Dorf, um dort den Bau einer Industrieanlage vorzubereiten. Die Bevölkerung begegnet ihm mit Misstrauen, und bald sieht sich der Ingenieur einem mysteriösen Mikrokosmos gegenüber, wo okkulte Riten und Hexenverehrung praktiziert werden. Die einzige Unterstützung erhält Vanetti ausgerechnet von der als »Hexe vom Erlehof« angesehenen Walpurga Vendel. Dieses zu Unrecht vergessene Kleinod des österreichischen Kommerzkinos wurde im Oberen Waldviertel gedreht und ist einer der seltenen Austro-Horror-Filme dieser Zeit. (ek)

Historische Filmdokumente – online ab 14.11.2025



Parade der Kriegsinvaliden, 1918

Diese bizarre Parade von österreichischen Kriegsinvaliden mutet wie eine stumme Anklage und ein filmisches Vermächtnis gegen das Blutvergießen des Ersten Weltkrieges an.



Vor 100 Jahren: Eröffnung der ausgebauten Pinkatalbahn, 1925

Am 15.11.1925 erfolgte im Beisein von Bundespräsident Hainisch der Lückenschluss der Pinkatalbahn bis Friedberg. Ein Film aus der Blütezeit des Eisenbahnbaus!



Zeitreise: Rosenhügelstudios 1934–2025

Die Rosenhügel-Filmstudios wurden 1919 bis 1923 erbaut, 1934 drehte Willi Forst hier den Klassiker MASKERADE. 2025 übernahm das Wiener Volkstheater die leerstehende Halle 1.



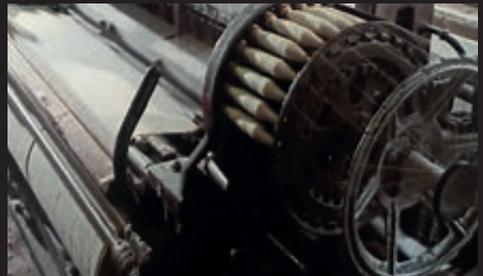
DAMALS UND HEUTE – Wahlwerbung der KPÖ, 1945

Dieser für die Nationalratswahl 1945 produzierte Werbefilm lässt die Geschichte 1934–1945 Revue passieren, KP-Staatssekretär Franz Honner hält ein Plädoyer für die Demokratie.



ROTKÄPPCHEN – Werbefilm für Schwedenbomben und Co., 1959

Dieser im Stil von US-Cartoons gestaltete Werbefilm der Firma Niemetz verpackt in der Rotkäppchen-Geschichte seine Werbebotschaft für Schwedenbomben und Manja-Stangen.



Ein Fabriksdorf der Waldviertler Textilindustrie, 1992

Das Waldviertel war ein Zentrum der Textilindustrie. Die Firma Anderl in Kleedorf markierte den Übergang von der Heim- zur Fabriksarbeit, 2004 schloss der Betrieb.

Filmgeschichte Österreich ab 21.11.2025



Online 21. November bis 18. Dezember 2025

Das NS-Kriegsgefangenenlager Kaisersteinbruch

Albert Messany DE 1940 Kamera Albert Messany Musik (Neuvertontung) Gerhard Gruber Quelle 35-mm-Positiv, Sammlung Filmarchiv Austria

Restaurierte Fassung Filmarchiv Austria
© 2025

1939 wurde auf dem Areal des Truppenübungsplatzes Kaisersteinbruch das Kriegsgefangenenlager Stalag XVII A errichtet, es war das erste im gesamten Reichsgebiet. Das Lager umfasste 30 Mannschaftsbaracken und war für 6.000 Kriegsgefangene ausgelegt. 1940 begann die Anthropologische Kommission des Naturhistorischen Museums in Wien, rassenkundliche Untersuchungen an Kriegsgefangenen durchzuführen, die wohl die kruden Rassentheorien der Nationalsozialisten bestätigen sollten. Vor allem polnische Gefangene, aber auch Soldaten aus Polen, Griechenland, der Ukraine, Bulgarien, Rumänien, Bulgarien, Kroatien sowie die streng separierten jüdischen Gefangenen wurden erfasst. Der in Farbe gedrehte Film zeigt die menschenverachtenden Vermessungsrituale und das Alltagsleben. Für den neu restaurierten Film hat Gerhard Gruber einen subtilen Soundtrack beigeleitet. (ek)

Historische Filmdokumente – online ab 21.11.2025



Ausbildung von Schitruppen während des 1. Weltkrieges, 1916

Dieser Wochenschaubericht dokumentiert die Schiausbildung von Soldaten, die im Kampf gegen italienische Truppen an der norditalienischen Alpenfront eingesetzt wurden.



Eine Hitler-Parodie aus der Steiermark, 1938

In diesem satirischen Amateurfilm imitieren zwei verkleidete Männer Adolf Hitler und Benito Mussolini, die 1938 entstandene Aufnahme dürfte durchaus riskant gewesen sein.



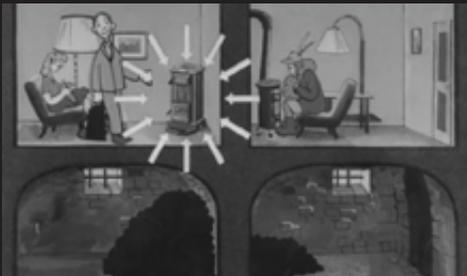
Geheime Filmaufnahmen vom Gefangenenlager, 1940–1945

Zwischen 1940 und 1945 befand sich nahe Allentsteig das Kriegsgefangenenlager Oflag XVII-A. Die mit versteckten Kameras gemachten Filmaufnahmen zeigen den Lageralltag.



Österreich wählt wieder frei: Nationalratswahl, 1945

Dieser Wochenschaubertrag resümiert die erste Nationalratswahl nach Kriegsende am 25. November 1945. Die ÖVP unter Leopold Figl erreichte die absolute Mandatsmehrheit.



Wärme für Österreich: Werbefilm Swoboda-Herde, 1951

Die in Rainfeld erzeugten Swoboda-Herde brachten nach dem Krieg wieder Wärme in die Haushalte, Franz Bres-Nikar gestaltete dazu einen Werbefilm in Tricktechnik.



Die Kunst der Frauen – VALIE EXPORT & Co., 1984

1984 wurde die Ausstellung »Brennpunkt – Kunst von Frauen« präsentiert, VALIE EXPORT reflektiert dabei über die Möglichkeiten des feministischen Filmemachens.

Filmgeschichte Österreich ab 28.11.2025



Online 28. November bis 25. Dezember 2025

Alle Räder stehen still

Franz Höbbling A 1921 **Buch** Louis Nerz
Musik (Neuvertonung) Jorge Sánchez-
Chiong **mit** Magda Sonja, Franz Höbbling,
Louis Nerz. **Quelle** 35-mm-Positiv,
Sammlung Filmarchiv Austria

Restaurierte Fassung Filmarchiv Austria
© 2011

Arbeitskampf: Es ist die Zeit, in der ein Gespenst umgeht in Europa. Sozialreformer sind im Film Anarchisten, die auf der Flucht erschossen werden, nachdem sie zuvor die Arbeiter aufwiegelten. Als der illegitime Spross der Liaison eines solchen »Aufwieglers« mit der Fabrikantentochter als Ingenieur in die Fabrik zurückkehrt, spricht man wieder von Streik. Der Ingenieur folgt dem Vorbild seines ihm unbekanntes Vaters, organisiert die Arbeiter, verhindert Gewalteskalation, führt als neuer Direktor sein Unternehmen mutig in die neuen Zeiten. Obwohl die Geschichte im Film wie gewohnt von Männern geschrieben wird, ist der Streifen für den weiblichen Star Magda Sonja konzipiert worden. Die Begleitmusik von Jorge Sánchez-Chiong »setzte auf überraschende Akzente, entwickelte wiederkehrende musikalische Themen, Verstärkungen der und auch Kontrapunkte zur Schwere der behandelten Thematik« (Isabella Reicher). (ek)

Historische Filmdokumente – online ab 28.11.2025



Im alten Freistadt, 1917

Dieser erst kürzlich entdeckte frühe Dokumentarfilm über Freistadt im Mühlviertel ist eines der seltenen noch in der k.-u.-k. Ära entstandenen Städteporträts der Wiener Sascha-Film.



Skierzeugung in Österreich, 1933

In den 1930er-Jahren gab es in Österreich noch zahlreiche kleine Ski-Manufakturen, erzeugt wurden die Brettln in guter alter Tischler-Tradition aus Eschenholz.



Schleichhandel am Wiener Naschmarkt, 1945

Nachdem 1945 die Lebensmittelrationen für die Bevölkerung unzureichend waren, blühte der Schleichhandel; die Wochenschau zeigt eine Polizei-Razzia am Wiener Naschmarkt.



Dreharbeiten zum DRITTEN MANN, 1948

Im November 1948 berichtete die britisch-amerikanische Wochenschau WELT IM FILM von den Dreharbeiten zur Produktion THE THIRD MAN im Wiener Kanalsystem.



Ein neues Großkaufhaus für Eisenstadt, 1956

Die GÖC war eine genossenschaftliche Großeinkaufsgesellschaft, die eigene Großkaufhäuser wie etwa in Eisenstadt unterhielt. In den 1970er-Jahren ging die GÖC im *Konsum* auf.



»Die Erste Wiener Kinoausstellung«, 1984

Vom 9.11. bis 16.12.1984 fand in der Wiener Stadthalle eine große Kinoausstellung statt. Der Bogen spannte sich von den Anfängen des Films bis zum modernen Kinocenter.

Satyr Filmwelt

Sie war und bleibt – nach der Wiedereröffnung im METRO Kinokulturhaus im Herbst 2019 – eine echte Wiener Institution. Die Satyr Filmwelt genießt ihren besonderen Status aufgrund der fachlichen Kompetenz ihrer Mitarbeiter:innen und des breit gefächerten Produktangebots, das laufend um aktuelle Neuerscheinungen erweitert wird: Literatur, Poster, Klassiker und Raritäten der internationalen Filmgeschichte auf DVD und Blu-ray finden Filmfans hier ebenso wie ausgewählte Soundtracks auf CD und Vinyl. Als Filmarchiv-Austria-Clubmitglied erwarten Sie exklusive Angebote und Ermäßigungen.

Im METRO
Kinokulturhaus
und online auf
www.filmarchiv.at

Kontakt:
+43 1 512 18 03
satyr@filmarchiv.at

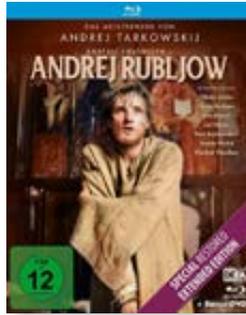
Täglich von
14:00 bis 21:00



Neu in der Satyr-Filmwelt



Blu-ray
**RADICAL JAPAN:
 CINEMA AND STATE**
 9 Filme von Nagisa Oshima
94,90



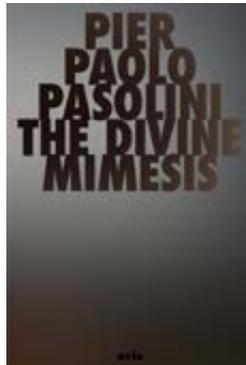
Blu-ray | DVD
ANDREJ RUBLJOW
 Andrej Tarkowskij, inkl. Langfassung
 auf DVD
16,90 | 15,90



4k UHD + Blu-ray
ÉL
 Luis Buñuel, The Criterion Collection
39,90



Buch
METROPOLIS
 Horst von Harbou
28,80



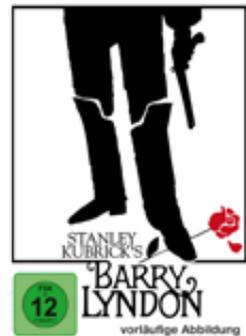
Buch
THE DIVINE MIMESIS
 Pier Paolo Pasolini
21,90



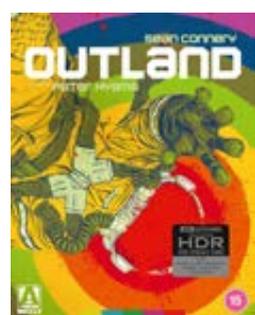
Buch
KREATIVE EKSTASE
 Stefan Schmid, Werner Telesko
29,90



4k UHD + Blu-ray
HELL'S ANGELS
 Howard Hughes, The Criterion
 Collection
39,90



4k UHD
BARRY LYNDON
 Stanley Kubrick, Steelbook
34,90



4k UHD
OUTLAND
 Peter Hyams
31,90



Florian Wiedegger, Programmleitung METRO Kinokulturhaus

Filmarchiv Austria – Team Programm November 2025

Die monatliche Programmarbeit des Filmarchiv Austria ist das Ergebnis einer großartigen Team-Leistung. Langfristige Vorbereitungsarbeiten, wie etwa die Restaurierung der Filme und die kuratorische Konzeption fließen hier genauso ein wie viele redaktionelle,

technische und organisatorische Arbeitsschritte. Um die gesamte Bandbreite dieser Teamarbeit sichtbar zu machen, präsentieren wir hier die Kolleginnen und Kollegen, die die Realisierung dieses ambitionierten Monatsprogramms ermöglicht haben.

Sammlungsmanagement

Nikolaus Wostry
Geschäftsführer, Leiter Sammlungen

Magomed Lulaew
Sammlungsmanagement

Christina Schnitzhofer
Sammlungsmanagement & Befundung

Digitalisierung & Filmrestaurierung

Florian Wrobel
Koordination Technikabteilung

Susanne Rocca
Leitung Organisation, Lizenzen

Zdenka Zimnáková
Digitale Filmrestaurierung

Marco Gstettenhofer
Digitale Filmrestaurierung

Fridolin Schönwiese
Digitale Filmrestaurierung
Produktion Zeitreisen

Heidi Fial
Filmdigitalisierung
Manuelle Restaurierung

Peter Schubert
Produktion Vorführkopien, Mastering

Maria Anvidalfarei
Filmdigitalisierung,
Manuelle Restaurierung

Kuratoren, Filmbeschaffung

Florian Wiedegger
Programmleitung METRO
Filmtexte, Filmauswahl

Raimund Fritz
Betriebsleitung METRO
Filmtexte, Filmauswahl

Produktion Magazin & Website

Marlis Schmidt
Redaktion, Lektorat

Aldijana Bećirović
Fotoredaktion

Larissa Bainschab
Öffentlichkeitsarbeit, Website

Ernst Kieninger
Direktor, Redaktion print + online

BUERO II, Peter Chalupnik
Layout Magazin, Bildbearbeitung

Visuelle Kultur KG
Grafik print + online

Filmvorführung METRO

Dominik Lepuschitz
Filmvorführung, Kopienkontrolle

Fintan Fleischhacker
Filmvorführung, Kopienkontrolle

Peter Bevc
Filmvorführung, Kopienkontrolle

Gernot Döttelmayer
Filmvorführung, Kopienkontrolle

Dominic Schneider
Filmvorführung

Kassa/Shop/Saalregie METRO

**Leonie Belitzer, Michael Fischer,
Luna-Mae Hefflin, Christian Huber,
Felix Lesch, Emil Merle, Wolfgang
Puhl, Bernd Rokita, Daniel Rösslhuber,
Nicolas Spiegel**

Ihre Clubvorteile im November

Freier Eintritt mit einer Begleitperson bei folgenden Veranstaltungen:

Mo 3.11., 18:30

Eröffnung der Retrospektive

Vertriebenes Lachen. Der Kabarettist, Schauspieler und Autor Paul Morgan

Filmvorführung DAS KABINETT DES DR.

LARIFARI, mit einer Einführung von Kristina Höch. Präsentation der Publikation *Vertriebenes Lachen. Der Kabarettist, Schauspieler und Autor Paul Morgan* von Kristina Höch →32

Fr 14.11., 18:30

Im Rahmen der Retrospektive

Landvermessung #9: »Surviving Images«

Filmvorführung DIE PAPIERENE BRÜCKE, in Anwesenheit von Ruth Beckermann →16

Fr 21.11., 19:00

Im Rahmen der Retrospektive

Two Serious Men

Filmvorführung RAISING ARIZONA, mit einer Einführung von Otto Römisch →50

Do 27.11., 19:00

Im Rahmen der Retrospektive

Hommage Claude Lanzmann:

Zum 100. Geburtstag

Filmvorführung DER LETZTE DER UNGERECHTEN →53

Bonus in der Satyr Filmwelt:

Bei einem Einkauf

über 50,- Ermäßigung von 5,-

über 80,- Ermäßigung von 10,-

über 150,- Ermäßigung von 20,-

Spielplan November

Retrospektive

Landvermessung #9

»Surviving Images«

3.11.–3.12. →10

Retrospektive

Vertriebenes Lachen. Der Kabarettist, Schauspieler und Autor Paul Morgan

3.11.–23.11. →28

Retrospektive

Two Serious Men Filme von Joel & Ethan Coen

3.11.–3.12. →40

Retrospektive

Hommage Claude Lanzmann Zum 100. Geburtstag

27.11.–3.12. →52

H... Historischer Saal

P... Pleskow-Saal

K... Kinosalon

Mo 3. November

- 18:00 P Wien retour →14
18:30 K Das Kabinett des Dr. Larifari
→32
20:00 P Das andere Leben →15
20:30 K Fargo →44

Di 4. November

- 18:00 P Die Kolonne des Dr. M. →67
18:30 K Ich und die Kaiserin →33
20:00 P Totschweigen →15
20:30 K Perla →76

Mi 5. November

- 18:00 P Wien, du Stadt der Lieder
→33
18:30 K Fallen Angels / Duòluò
Tiānshì →59
20:00 P Gebürtig →16
20:30 K Blood Simple →45

Do 6. November

- 18:00 P Katharina die Letzte →34
18:30 K Matarsak – Die Vogel-
scheuche →63
20:00 P Die papierene Brücke →16
21:00 K Miller's Crossing →45

Fr 7. November

- 18:00 P Das Kabinett des Dr. Larifari
→32
18:30 K Matarsak – Die Vogel-
scheuche →63
20:00 P Zorros Bar Mizwa →17
20:30 K The Big Lebowski →46

Sa 8. November

- 16:00 P Nicki →69
18:00 P Das wirst du nie verstehen
→17
18:30 K Matarsak – Die Vogel-
scheuche →63
20:00 P Vienna's Lost Daughters →17
20:30 K Hail, Caesar! →47

So 9. November

- 16:00 P Nicki →69
18:00 P Nr. 7 →18
18:30 K My Beautiful Laundrette →60
20:00 P Matarsak – Die Vogel-
scheuche →63
20:30 K Barton Fink →47

Mo 10. November

- 18:00 P Matarsak – Die Vogel-
scheuche →63
18:30 K LIVE-MUSIK Familientag im
Hause Prellstein →36
20:00 P Back to the Fatherland →18
20:30 K Burn After Reading →47

Di 11. November

- 18:00 P Matarsak – Die Vogel-
scheuche →63
18:30 K LIVE-MUSIK Unheimliche
Geschichten →36
20:00 P Die Kolonne des Dr. M. →67
20:45 K No Country for Old Men →48

Mi 12. November

- 18:00 P Ich und die Kaiserin →33
18:30 K LIVE-MUSIK Play Safe →37
20:00 P Matarsak – Die Vogel-
scheuche →63
20:30 K Night of the Living Dead →60

Do 13. November

- 18:00 K LIVE-MUSIK Die Reise um die
Welt in 80 Tagen →37
18:30 P Matarsak – Die Vogel-
scheuche →63
20:15 K One Flew Over the Cuckoo's
Nest →61
20:45 P Totschweigen →15

Fr 14. November

- 18:00 P Menschen hinter Gittern →38
18:30 K Die papierene Brücke →16
20:15 P Matarsak – Die Vogel-
scheuche →63
20:45 K Inside Llewyn Davis →49

Sa 15. November

- 16:00 P Nicki →69
18:00 K Fargo →44
18:30 P Casanova wider Willen →38
20:00 K Karl-Markus Gauß:
Schlendern ist mein Metier
→77
20:30 P Matarsak – Die Vogel-
scheuche →63

So 16. November

- 16:00 P Karo und der liebe Gott →69
18:00 P Arm wie eine Kirchenmaus
→39
18:30 K Night of the Living Dead →60
20:15 P Matarsak – Die Vogel-
scheuche →63
20:45 K The Big Lebowski →46

Mo 17. bis Sa 22. November:

LIVE-MUSIK XVII. Mittelamerikanisches
Filmfestival →79

Mo 17. November

- 18:00 P Katharina die Letzte →34
18:30 K Es war einmal in Deutschland
→71
20:15 P Marko Feingold –
Ein jüdisches Leben →18

Di 18. November

- 18:00 K Blood Simple →45
 19:00 H LIVE-MUSIK Ost und West →20
 20:00 K Outrider →78
 21:00 H The Hudsucker Proxy →49

Mi 19. November

- 18:00 K Inside Llewyn Davis →49
 19:00 H LIVE-MUSIK Führe uns nicht
 in Versuchung →21
 20:15 K Fallen Angels / Duòluò
 Tiānshì →59
 21:00 H O Brother, Where Art Thou?
 →50

Do 20. November

- 18:00 H LIVE-MUSIK Ihre Vergangenheit
 →22
 19:00 P Das Kabinett des Dr. Larifari
 →32
 20:00 H Ort ohne Erinnerung –
 Kaisersteinbruch, die ver-
 schwundene Geschichte →64
 21:00 P Menschen hinter Gittern →38

Fr 21. November

- 18:00 P Wien, du Stadt der Lieder
 →33
 18:45 H Raising Arizona →50
 20:00 P Ort ohne Erinnerung –
 Kaisersteinbruch, die ver-
 schwundene Geschichte →64
 21:00 H Wes Craven's New Nightmare
 →73

Sa 22. November

- 16:00 P Karo und der liebe Gott →69
 17:00 K One Flew Over the Cuckoo's
 Nest →61
 18:30 P Casanova wider Willen →38
 19:30 K No Country for Old Men
 →48
 20:30 P Ort ohne Erinnerung –
 Kaisersteinbruch, die ver-
 schwundene Geschichte →64

So 23. November

- 16:00 P Karo und der liebe Gott →69
 18:00 P Ort ohne Erinnerung –
 Kaisersteinbruch, die ver-
 schwundene Geschichte →64
 18:30 H LIVE-MUSIK Die gekreuzigt
 werden + Opfer des Hasses
 →23
 19:00 K My Beautiful Laundrette →60
 20:00 P Arm wie eine Kirchenmaus
 →39
 20:30 H The Man Who Wasn't There
 →51
 21:00 K Night of the Living Dead
 →60

Mo 24. November

- 18:00 K Miller's Crossing →45
 18:30 H Stella. Ein Leben. →71
 19:00 P Kabhi Alvida Naa Kehna /
 Bis dass das Glück uns
 scheidet →67
 20:30 K Wenn du Angst hast,
 nimmst du dein Herz in den
 Mund und lächelst →76
 21:00 H A Serious Man →51

Di 25. November

- 18:00 H Intolerable Cruelty →51
 18:15 P Stardust →67
 18:45 K LIVE-MUSIK Jiskor / Gedenkt
 →24
 20:00 H One Flew Over the Cuckoo's
 Nest →61
 20:30 P Wien retour →14
 21:00 K Barton Fink →47

Mi 26. November

- 18:00 P Ort ohne Erinnerung –
 Kaisersteinbruch, die ver-
 schwundene Geschichte →64
 18:30 K LIVE-MUSIK The Wandering
 Jew / Theodor Herzl, der
 Bannerträger des jüdischen
 Volkes →25
 19:00 H Cabaret Total →75
 20:00 P Marko Feingold –
 Ein jüdisches Leben →18
 20:30 K Hail, Caesar! →47

Do 27. November

- 18:00 H LIVE-MUSIK Der Fluch →26
 18:30 P Ort ohne Erinnerung –
 Kaisersteinbruch, die ver-
 schwundene Geschichte →64
 19:00 K Der Letzte der Ungerechten /
 Le dernier des injustes →53
 20:00 H No Country for Old Men
 →48
 20:30 P Nr. 7 →18

Fr 28. November

- 18:00 P Back to the Fatherland →18
 18:30 H LIVE-MUSIK Die Stadt ohne
 Juden →27
 19:00 K Fallen Angels / Duòluò
 Tiānshì →59
 20:00 P Ort ohne Erinnerung –
 Kaisersteinbruch, die ver-
 schwundene Geschichte →64
 20:30 H Burn After Reading →47
 21:00 K My Beautiful Laundrette
 →60

Sa 29. November

- 16:00 P Karo und der liebe Gott →69
 18:00 P Ort ohne Erinnerung –
 Kaisersteinbruch, die ver-
 schwundene Geschichte →64
 18:15 H Inside Llewyn Davis →49
 19:00 K Sobibor, 14 octobre 1943,
 16 heures →53
 20:00 P Kabhi Alvida Naa Kehna /
 Bis dass das Glück uns
 scheidet →67
 20:30 H O Brother, Where Art Thou?
 →50
 21:00 K One Flew Over the Cuckoo's
 Nest →61

So 30. November

- 11:00 Filmfrühstück →
 12:30 K Shoah (Teil 1) →54
 13:00 H The Big Lebowski →46
 16:00 P Karo und der liebe Gott →69
 17:45 K Shoah (Teil 2) →54
 18:00 P Ort ohne Erinnerung –
 Kaisersteinbruch, die ver-
 schwundene Geschichte →64
 18:30 H Raising Arizona →50
 20:00 P Gebürtig →16
 20:30 H The Hudsucker Proxy →49

Mo 1. Dezember

- 18:00 P Vienna's Lost Daughters →17
 18:30 H Fargo →44
 19:00 K Der Letzte der Ungerechten /
 Le dernier des injustes →53
 20:00 P Ort ohne Erinnerung –
 Kaisersteinbruch, die ver-
 schwundene Geschichte →64
 20:30 H A Serious Man →51

Di 2. Dezember

- 18:00 K Shoah (Teil 1) →54
 18:30 P Ort ohne Erinnerung –
 Kaisersteinbruch, die ver-
 schwundene Geschichte →64
 18:45 H Wir schalten um auf
 Hollywood →57
 20:30 P Stardust →67
 21:00 H The Man Who Wasn't There
 →51

Mi 3. Dezember

- 18:00 K Shoah (Teil 2) →54
 18:30 P Ort ohne Erinnerung –
 Kaisersteinbruch, die ver-
 schwundene Geschichte →64
 19:00 H Intolerable Cruelty →51
 20:30 P Zorros Bar Mizwa →17
 21:00 H The Big Lebowski →46



Tickets und Infos

Kino 10,5 | ermäßigt 7,-
FAA-Club 6,- | Uni-Club 5,-
10er-Block 65,-
FAA-Club 50,- | Uni-Club 45,-

Reservierung

reservierung@filmarchiv.at
oder +43 1 512 18 03

Öffnungszeiten Satyr Filmwelt

Kassa täglich 14:00 bis 21:00

Öffnungszeiten

METRO Kinobar
tägl. eine Stunde vor
Spielbetrieb bis 23:00

METRO Kinokulturhaus

Johannesgasse 4, 1010 Wien
Tel +43 1 512 18 03

www.filmarchiv.at